

Stenographisches Protokoll

1. (konstituierende) Sitzung des Kärntner Landtages – 30. Gesetzgebungsperiode
Dienstag, den 31. März 2009

Inhalt

Tagesordnung (S. 2)

1. Ldtgs.Zl. 1-2/30:

Eröffnung des neugewählten Landtages durch das an Jahren älteste Mitglied des Landtages gemäß Art. 15 Abs. 4 K-LVG (S. 2)

2. Ldtgs.Zl. 2-1/30:

Angelobung der Mitglieder des Landtages nach Art. 23 K-LVG (S. 3)
Zur Geschäftsordnung: KO Ing. Scheuch (S. 7)

3. Ldtgs.Zl. 3-1/30:

Wahl des Ersten und Dritten Präsidenten des Landtages gemäß Art. 16 Abs. 1 K-LVG
Erklärung des Vorsitzenden (S. 7)

4. Ldtgs.Zl. 4-1/30:

Bildung und Wahl der Ausschüsse gemäß Art. 17 Abs. 2 und 3 K-LVG

a) Festsetzung der erforderlichen Ausschüsse, ihrer Aufgabenbereiche und der Zahl ihrer Mitglieder (S. 10)
Mehrheitliche Annahme (BZÖ: ja, SPÖ: nein, ÖVP: ja, Grüne: nein) (S. 11)

b) Bestimmung, für welche Ausschüsse den im Landtag vertretenen Parteien das Recht auf Erstattung des Wahlvorschlages für den Obmann zukommt (S. 11)
Mehrheitliche Annahme (BZÖ: ja, SPÖ: nein, ÖVP: ja, Grüne: nein) (S. 12)

c) Wahl der Obmänner und der sonstigen Mitglieder der Ausschüsse (S. 12)

5. Ldtgs.Zl. 5-1/30:

Wahl der Mitglieder des Bundesrates und ihrer Ersatzmitglieder gemäß Art. 35 Abs. 1 und 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG) (S. 14)

6. Ldtgs.Zl. 6-1/30:

Wahl des Landeshauptmannes gemäß Art. 49 Abs. 1 K-LVG (S. 15)

7. Ldtgs.Zl. 7-1/30:

Wahl des Ersten und Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreters gemäß Art. 49 Abs. 2 K-LVG (S. 16)

8. Ldtgs.Zl. 8-1/30:

Wahl der Landesräte und deren Ersatzmitglieder gemäß Art. 49 Abs. 3 und 5 K-LVG (S. 18)

9. Ldtgs.Zl. 9-1/30:

Angelobung der Mitglieder der Landesregierung und ihrer Ersatzmitglieder gemäß Art. 50 Abs. 1 K-LVG (S. 19)

10. Ldtgs.Zl. 2-2/30:

Angelobung von Mitgliedern des Landtages nach Art. 23 K-LVG (S. 21)

11. Ldtgs.Zl. 3-2/30:

Wahl des Zweiten Präsidenten des Landtages gemäß Art. 16 Abs. 1 K-LVG (S. 22)

12. Ldtgs.Zl. 4-2/30:

Nachwahlen der Obmänner der Ausschüsse und der sonstigen Mitglieder der Ausschüsse gemäß Art. 17 Abs. 3 K-LVG (S. 23)

13. Ldtgs.Zl. 10-1/30:

Verlesung der Anzeigen über die Bildung der Landtagsklubs gemäß § 7 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Kärntner Landtages (K-LTGO) (S. 24)

14. Ldtgs.Zl. 11-1/30:

Erklärung des neugewählten Landeshauptmannes (S. 25)

Beginn: Dienstag, 31.3.2009, 09.09 Uhr

Ende: Dienstag, 31.3.2009, 13.49 Uhr

Beginn der Sitzung: 09.09 Uhr

Vorsitzende: Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois **Gallo** (als das an Jahren älteste Mitglied), Abgeordneter Ing. Helmut **Haas** (während der Wahl der Landtagspräsidenten), Erster Präsident Josef **Lobnig** (ab seiner Wahl zum Landtagspräsidenten)

Anwesend: 36 Abgeordnete

Abgeordnete der Freiheitlichen in Kärnten – BZÖ Liste Jörg Haider (BZÖ):

Johannes **Anton**, Jutta **Arztmann**, Mag. Ger-
not **Darmann**, Dipl.-Ing. Johann Alois **Gallo**,
Gerald **Grebenjak**, Bernhard **Gritsch**, Ing.
Helmut **Haas**, Josef **Lobnig**, Franz **Mandl**,
Mares **Rossmann**, Ing. Kurt **Scheuch**, Adolf
Stark, Manfred **Stromberger**, Peter **Suntin-**
ger, Harald **Trettenbrein**, Wilma **Warmuth**,
Roland **Zellot**

Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ):

Siegmond **Astner**, Arnold **Auer**, Mag. Nicole
Cernic, Manfred **Ebner**, Klaus **Köch**
l, Dr. Beate **Prettner**, Hans-Peter **Schlag-**
holz, Rudolf **Schober**, Herwig **Seiser**, Jakob **Strauß**,
Alfred **Tiefnig**

Abgeordnete der Österreichischen Volkspartei (ÖVP):

Annemarie **Adlassnig**, Ing. Ferdinand **Hueter**,
Robert **Lutschounig**, Christian **Poglitsch**,
Stephan M. **Tauschitz**, Franz **Wieser**

Abgeordnete der Grünen – Die Grüne Alternative (GRÜNE):

Rolf **Holub**, Dr. Barbara **Lesjak**

Bundesräte: Ana **Blatnik**, Mag. Walter
Ebner, Karl **Petritz**, Peter **Mitterer** (ab dem
Zeitpunkt ihrer Wahl)

Mitglieder der Landesregierung:
Landeshauptmann Gerhard **Dörfler**, Erster
Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe
Scheuch, Zweiter Landeshauptmann-Stellver-
treter Ing. Reinhart **Rohr**, Landesrat Mag. Ha-
rald **Dobernig**, Landesrat Mag. Dr. Josef **Mar-**
tin**z**, Landesrat Mag. Christian **Ragger**, Lan-
desrat Mag. Dr. Peter **Kaiser** (ab dem Zeitpunkt
ihrer Wahl)

Schriftführer: Mag. Robert **Weiß**

Tagesordnung

1. Ldtgs.Zl. 1-2/30:

Eröffnung des neugewählten Landta-
ges durch das an Jahren älteste Mit-
glied des Landtages gemäß Art. 15
Abs. 4 K-LVG

Vorsitzender Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo**
(BZÖ):

Geschätzte Damen und Herren! Hohes Haus!
Genau 30 Tage nach dem Superwahlsonntag am
1. März dieses Jahres konstituiert sich der neue

Landtag zu seiner 30. Gesetzgebungsperiode.
Gemäß Art. 15 Abs. 4 K-LVG habe ich als ältes-
tes Mitglied dieses Landtages Ehre und Freude,
Sie alle hier im Hause, aber darüber hinaus auch
verbunden durch die elektronischen Medien, wo
immer Sie auch sind, sehr herzlich zu begrüßen
und die heutige Sitzung zu eröffnen! Mein be-
sonderer Gruß gilt Ihnen, liebe Frau Kollegin,
lieber Herr Kollege des Kärntner Landtages! Ich
beglückwünsche Sie zu Ihrem Mandat! Ich be-
grüße aber auch sehr herzlich unsere Angehöri-
gen und bedanke mich bei Ihnen dafür, dass sie
uns so quasi an die Öffentlichkeit verleihen, uns

Dipl.-Ing. Gallo

den Rücken stärken und uns dort ersetzen, wo wir nicht sind, weil wir gerade Politik machen, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder sonst wo. Mein respektvoller Gruß gilt den Gästen und Ehrengästen auf der Tribüne! Stellvertretend dafür darf ich erwähnen und herzlich begrüßen den langjährigen Ersten Präsidenten des Kärntner Landtages, Dipl.-Ing. Jörg Freunschlag! *(Beifall im Hause. – Der angesprochene Erste Präsident a. D. erhebt sich dankend auf der Zuschauertribüne.)* Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Medien und bedanke mich ausdrücklich beim ORF, Landesstudio Kärnten, für die Wertschätzung, die Sie dieser konstituierenden Landtagssitzung durch eine Live-Übertragung geben! Seien Sie also alle nochmals sehr herzlich begrüßt! Die konstituierende Sitzung der 30. Gesetzgebungsperiode des Kärntner Landtages ist eröffnet! *(Beifall im Hause.)*

Hohes Haus! Der neugewählte Landtag ist zu seiner ersten Sitzung vom Präsidenten des früheren Landtages innerhalb von vier Wochen einzuberufen, vier Wochen nach der Wahl. Die Einberufung hat so zu erfolgen, dass der neugewählte Landtag innerhalb von sechs Wochen nach der Wahl zu seiner ersten Sitzung zusammentreten kann. Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Landtages hat jedenfalls in nachstehender Reihenfolge die Angelobung der Mitglieder des Landtages, die Wahl der Präsidenten, die Bildung und Wahl der Ausschüsse, die Wahl der Mitglieder des Bundesrates und ihrer Ersatzmänner sowie die Wahl und Angelobung der Mitglieder der Landesregierung und deren Ersatzmitglieder vorzusehen. Dies wurde vom bisherigen Präsidenten Josef Lobnig so vorbereitet. Ich darf darauf hinweisen, dass auf Ihrem Tisch eine ergänzende Einladung liegt, die aufgrund des Wahlprozederes für den Zweiten Landtagspräsidenten notwendig ist. Die Wahl am 1. März, meine sehr geehrten Damen und Herren, war in vielerlei Hinsicht eine besondere, denn erstmals in der Geschichte des Landes Kärnten sind nicht nur Gemeinderäte und Bürgermeister, sondern auch der Landtag an einem Tag gewählt worden. Es gab dabei Sieger und Besiegte, es gab Gewinner und Verlierer. Das Ergebnis ist jedenfalls ein demokratisch zustande gekommenes und lautet: 17 Mandate für das BZÖ – Bündnis Zukunft Österreich, Liste Dr. Jörg Haider, elf Mandate für die SPÖ, sechs Mandate für die ÖVP und unverändert zwei

grüne Mandate. Damit hat sich der Landtag konstituiert.

Ich komme zum Tagesordnungspunkt 2 dieser Sitzung und darf Sie bitten, sich von den Plätzen zu erheben.

2. Ldtgs.Zl. 2-1/30:**Angelobung der Mitglieder des Landtages nach Art. 23 K-LVG**

Ich darf den Herrn Landtagsdirektor bitten, die Gelöbnisformel vorzulesen und dann die Namen der einzelnen Mitglieder des Landtages zur Nachsprechung der Gelöbnisformel „Ich gelobe“ aufzurufen! *(Alle Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen, ebenso die Zuschauer auf der Zuschauertribüne.)*

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Die Gelöbnisformel lautet:

Ich gelobe, für die Freiheit, den Bestand und die Wohlfahrt des Landes Kärnten und der Republik Österreich jederzeit einzutreten, die Gesetze des Landes und des Bundes getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Ich darf nun die Abgeordneten zur Gelöbnisleistung aufrufen:

Herr Abgeordneter Johannes Anton!

Abgeordneter **Anton** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Frau Abgeordnete Jutta Arzmann!

Abgeordnete **Arzmann** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann!

Abgeordneter **Mag. Darmann** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Gerhard Dörfler!

Abgeordneter **Dörfler** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo!

Abgeordneter **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch!

Abgeordneter **Gritsch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas!

Abgeordneter **Ing. Haas** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Josef Lobnig!

Abgeordneter **Lobnig** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Franz Mandl!

Abgeordneter **Mandl** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger!

Abgeordneter **Mag. Ragger** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch!

Abgeordneter **Ing. Scheuch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch!

Abgeordneter **Dipl.-Ing. Scheuch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Adolf Stark!

Abgeordneter **Stark** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein!

Abgeordneter **Trettenbrein** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Wilma Warmuth!

Abgeordnete **Warmuth** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Roland Zellot!

Abgeordneter **Zellot** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Siegmund Astner!

Abgeordneter **Astner** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Arnold Auer!

Abgeordneter **Auer** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic!

Abgeordnete **Mag. Cernic** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser!

Abgeordneter **Mag. Dr. Kaiser** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Klaus Köchl!

Abgeordneter **Köchl** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner!

Abgeordnete **Dr. Prettnner** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr!

Abgeordneter **Ing. Rohr** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz!

Abgeordneter **Schlagholz** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Herwig Seiser!

Abgeordneter **Seiser** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Jakob Strauß!

Abgeordneter **Strauß** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig!

Abgeordneter **Tiefnig** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter!

Abgeordneter **Ing. Hueter** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Mag. Dr. Josef Martinz!

Abgeordneter **Mag. Dr. Martinz** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Robert Lutschounig!

Abgeordneter **Lutschounig** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Christian Poglitsch!

Abgeordneter **Poglitsch** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz!

Abgeordneter **Tauschitz** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Franz Wieser!

Abgeordneter **Wieser** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Rolf Holub!

Abgeordneter **Holub** (GRÜ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak!

Abgeordnete **Dr. Lesjak** (GRÜ):

Ich gelobe!

Vorsitzender **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Danke, Herr Mag. Weiß! Bitte wieder Platz zu nehmen! Bevor wir zum ...*(KO Abg. Ing. Scheuch meldet sich zur Geschäftsordnung.)* Zur

Dipl.-Ing. Gallo

Geschäftsordnung! Bitte, Herr Klubobmann Ing. Scheuch!

Abgeordneter **Ing. Scheuch** (BZÖ):

Ein Mitglied meines Klubs wurde nicht verlesen. Bitte dies nachzuholen. Es ist dies Harald Dobernig.

Vorsitzender **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Gut, dann bitte ich noch einmal um Gehör! (*Der Vorsitzende, Schriftführer Dir. Mag. Weiß und die Abgeordneten erheben sich erneut von ihren Sitzen.*)

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Danke für den Hinweis! Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernig!

Abgeordneter **Mag. Dobernig** (BZÖ):

Ich gelobe!

Vorsitzender **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Dankeschön! Fehlt noch ein Mandatar? – Das ist nicht der Fall! Geschätzte Damen und Herren! Diese heutige konstituierende Sitzung ist in mehrfacher Hinsicht eine ganz besondere, denn erstmals ist auch die vollständige Regierung in den Abgeordnetenbänken versammelt. Daher gilt mein besonderer Gruß auch den Regierungsmitgliedern mit Landeshauptmann Gerhard Dörfler, Erstem Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Zweitem Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhart Rohr, der Frau Landesrätin Mag. Nicole Cernic, dem Herrn Landesrat Mag. Dr. Josef Martinz, dem Herrn Landesrat Mag. Harald Dobernig und dem Herrn Landesrat Mag. Dr. Peter Kaiser. Seien Sie hier herzlich willkommen! (*Beifall im Hause.*) Der sonst übliche, nächste Punkt „Wahl der Präsidenten des Landtages“ ist diesmal ein eingeschränkter, weil in diesem Wahlgang nur der Erste und der Dritte Präsident gewählt werden sollen. Der Grund ist der, dass der Bewerber für den Sitz des Zweiten Landtagspräsidenten noch nicht Mitglied des

Landtages ist, noch nachrücken wird. Daher wird dieser Wahlgang zu einem späteren Zeitpunkt heute nachgeholt. Wir kommen daher zum Tagesordnungspunkt 3:

3. Ldtgs.Zl. 3-1/30:**Wahl des Ersten und Dritten Präsidenten des Landtages gemäß Art. 16 Abs. 1 K-LVG**

Der Landtag hat aus seiner Mitte den Ersten, Zweiten und Dritten Präsidenten zu wählen. Es gilt das Verhältniswahlrecht. Für die Reihung sind dabei die bei der Landtagswahl auf die im Landtag vertretenen Parteien entfallenen Stimmen maßgebend. Demnach fällt das Vorschlagsrecht für den Ersten und Dritten Präsidenten dem BZÖ und für den Zweiten Präsidenten der SPÖ zu. Nach unserer Geschäftsordnung haben die im Landtag vertretenen Parteien nach Maßgabe der ihnen zustehenden Mandate dem Präsidenten Wahlvorschläge zu überreichen, die von mehr als der Hälfte ihrer Mitglieder unterschrieben sein müssen. Diese Wahlvorschläge müssen so viele Namen von Wahlwerbern erhalten, als der im Landtag vertretenen Partei an zu wählenden Personen nach dem Verhältniswahlrecht zukommen. Für jedes zustehende Mandat darf nur ein Wahlvorschlag eingebracht werden. Der Wahlvorschlag des BZÖ für den Ersten Präsidenten lautet auf Herrn Abgeordneten Josef Lobnig und für den Dritten Präsidenten auf Herrn Abgeordneten Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo. Die Wahl des Zweiten Präsidenten, der der SPÖ-Fraktion zusteht, erfolgt wie erwähnt, unter Tagesordnungspunkt 11.

Es liegen Ihnen nunmehr zwei Stimmzettel mit den Namen der Kandidaten des BZÖ auf. Die Wahl erfolgt in einem Wahlgang durch Ankreuzen. Ich bitte, auch wenn ein Stimmzettel nicht angekreuzt wird, diesen – also beide Stimmzettel – in das Kuvert zu legen. Bei Verhältniswahlen sind nur jene Stimmen gültig, die eindeutig auf einen ordnungsgemäßen Wahlvorschlag entfallen. Gewählt ist, wer mindestens so viele Stimmen erhält als der Wahlvorschlag, der seiner Wahl zugrunde liegt, an Unterschriften aufweisen muss. Das heißt, dass die Wahlzahl für die Vorschläge des BZÖ 9 (*richtig: 10*) ist.

Von jedem Klub ist das jüngste anwesende Mitglied zur Mitwirkung bei der Ermittlung des

Dipl.-Ing. Gallo

Wahlergebnisses berufen. Es sind dies: Für das BZÖ der Herr Abgeordnete Mag. Gernot Darmann, für die SPÖ die Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner und für die ÖVP der Herr Abgeordnete Stephan Tauschitz. Ich darf daher die Stimmzähler bitten, ihres Amtes zu walten und den Schriftführer darf ich jetzt ersuchen, die Damen und Herren Abgeordneten in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe aufzurufen.

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernig.

Vorsitzender **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Darf ich in der Zwischenzeit für den Vorgang meiner Wahl den nächstältesten Abgeordneten, den Kollegen Ing. Helmut Haas, bitten, den Vorsitz zu übernehmen!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Gerhard Dörfler, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, (*Während des Wahlganges von Vorsitzendem Abg. Dipl.-Ing. Gallo führt Abg. Ing. Haas den Vorsitz.*) Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Abgeordneter Josef Lobnig, Herr Abgeordneter Franz Mandl, Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger, Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot, Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Jakob Strauß, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abgeordneter

Dr. Josef Martinz, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz, Herr Abgeordneter Franz Wieser, Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak.

(Nachdem die Stimmzähler die in der Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende das Wahlergebnis bekannt:)

Vorsitzender Abgeordneter **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Geschätzte Damen und Herren! Hohes Haus! Für diese Wahl bedarf es keiner Hochrechnung. Ich gebe Ihnen daher direkt das Ergebnis bekannt. Für den Ersten Präsidenten lautet es wie folgt: abgegebene Stimmen 36, davon ungültig 13, gültige Stimmen 23, die Wahlzahl beträgt 9 (*richtig: 10*). Herr Josef Lobnig, der bisherige Erste Präsident ist damit wiedergewählt. Ich gratuliere dir sehr herzlich! Ich wünsche dir eine gute Hand, einen klaren Kopf und Abgeordnete, die immer in allen Situationen der Würde des Hauses gerecht werden. Herzlichen Glückwunsch! (*Beifall im Hause. – Abg. Dipl.-Ing. Scheuch überreicht dem gewählten ersten Präsidenten ein Hufeisen und beglückwünscht den wiedergewählten Präsidenten. – Der Vorsitzende nimmt die Glückwünsche der Abgeordneten entgegen.*)

Hohes Haus! Meine Funktion als Vorsitzender ist damit beendet. Sollte auch ich gewählt worden sein, danke ich sehr herzlich für das Vertrauen und ich werde den Präsidenten bei seiner Arbeit, wie gewohnt, unterstützen. Ich darf daher den Präsidenten Lobnig bitten, den Vorsitz zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch noch einmal! (*Beifall im Hause.*)

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Hohes Haus! Geschätzte Damen und Herren! Für die Wahl zum Dritten Präsidenten gebe ich das Wahlergebnis bekannt: abgegebene Stimmen 36, ungültige Stimmen 12, gültige Stimmen 24, die Wahlzahl ist 9 (*richtig: 10*). Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Johann Gallo ist damit zum Dritten Präsidenten des Kärntner Landtages gewählt! Ich gratuliere ihm sehr, sehr herzlich! (*Beifall im Hause. – Abg. Ing. Scheuch gratuliert dem ge-*

Lobnig

wählten Präsidenten und überreicht ihm ein Hufeisen. 3. Präs. Dipl.-Ing. Gallo nimmt die Glückwünsche der Abgeordneten entgegen.)

Ich unterbreche ganz kurz die Sitzung. (*Unterbrechung der Sitzung von 09.45 Uhr bis 09.46 Uhr.*) – Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf. Hohes Haus! Geschätzte Damen und Herren Abgeordnete! Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Verehrte Regierungsmitglieder! Meine Damen und Herren als Festgäste bei der heutigen Sitzung hier im Landtag! Nach etwas mehr als vier Wochen nach der Landtagswahl hat sich heute der Landtag zu seiner 30. Gesetzgebungsperiode konstituiert und ist somit wieder arbeitsfähig und kann seine Arbeit in vollem Umfang wieder aufnehmen. Für die Wiederwahl zum Präsidenten des Kärntner Landtages und für das mir entgegen gebrachte Vertrauen, die große Ehre, möchte ich mich bei Ihnen allen, die mich bei der Wahl unterstützt haben, herzlich bedanken! Ich werde mich wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft stets bemühen, mein Amt objektiv, unparteiisch, nach bestem Wissen und Gewissen sowie in Erfüllung der Rechte und Pflichten des Präsidenten und dem Respekt vor der Würde dieses Hauses auszuüben. Um einen geordneten Verwaltungs- und Arbeitsablauf zu sichern, werde ich alle Abgeordneten dieses Hauses und die Klubs sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Arbeit bestmöglich unterstützen. Dieses Bemühen wird um so leichter umzusetzen sein, wenn ich auch in der Zukunft so wie in der Vergangenheit vom Zweiten Präsidenten und vom Dritten Präsidenten dieses Hauses unterstützt werde. Ich gratuliere zunächst nochmals dem Dritten Präsidenten, Herrn Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, zur Wahl! Ich danke ihm für seine mustergültige Vorsitzführung und bin überzeugt, dass er mir bei der Bewältigung unserer gemeinsamen Arbeit seine Unterstützung und Hilfe angedeihen lassen wird, um mit Ihnen allen Damen und Herren Abgeordneten gemeinsam für unser Heimatland Kärnten und seiner Menschen einen wichtigen Beitrag für eine positive, zukunftsorientierte Entwicklung Kärntens zu leisten! Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Gemäß unserer demokratischen Prinzipien sind wir alle aufgefordert, unsere Kraft, unser Wissen und unseren Arbeitsgeist zum Wohle der Kärntnerinnen und Kärntner einzusetzen. Wir alle, die wir in den kommenden Jahren in diesem Hause arbeiten werden, wurden, wenn auch sehr unter-

schiedlich, mit dem Vertrauen der Wählerinnen und Wähler ausgestattet. Jetzt, nach Vorliegen des Ergebnisses, haben wir alle wieder die Verpflichtung, das Ganze zu sehen, nämlich das Land Kärnten und die Kärntner Bevölkerung. Nun muss es unser gemeinsamer Auftrag im Interesse dieses Landes sein, diesem Wählervertrauen gerecht zu werden, durch unsere Arbeit und ständiges Bemühen und Handeln den Menschen eine positive Zukunft vorzubereiten und ihnen auch Sicherheit, Verlässlichkeit und stabile Verhältnisse in ihrer Heimat zu geben. Angesichts der konstruktiven und raschen Verhandlungen zwischen dem BZÖ und der ÖVP und dem daraus resultierenden Koalitionsabkommen mit der Überschrift „Zukunft gestalten, stabil und verlässlich für Kärnten“ wird sich die Arbeit der kommenden Jahre für Kärnten sehr stark auf die Themen Arbeit, Soziales, Gesundheit, Wirtschaft, Tourismus, Beschäftigung, Finanzen, Bildung und Jugend konzentrieren. Wir werden uns aber auch mit Themenbereichen wie Kultur, Wohnbau, Naturschutz, Infrastruktur, um nur einige zu nennen, beschäftigen. Auch die Reform der Kärntner Landesverfassung, die bereits in der vergangenen Legislaturperiode eingeleitet wurde, möchte ich als Vorsitzender dieses Hauses in dieser Periode zu Ende geführt wissen, um Verfahrensprozesse vereinfachter und transparenter gestalten zu können. Insbesondere ist bereits jetzt von allen Parteien außer Streit gestellt worden, dass die Kompetenzen des Landesrechnungshofes ausgeweitet und die so genannten vorläufigen Rechnungshofberichte abgeschafft werden, die Einbeziehung der Gemeinden sowie jener Unternehmen, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 25 Prozent beteiligt ist, soll vorangetrieben werden. Die bereits angedachten Reformen der Geschäftsordnung des Landtages, also unserer Arbeitsunterlage schlechthin, sollen weitergeführt werden. Ziel soll es sein, die Landtagsarbeit straffer und zielgerechter zu gestalten, um den Bürgerinnen und Bürgern und den Medien die Inhalte und Informationen transparenter und damit verständlicher vermitteln zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit des Landtages ist nicht nur Aufgabe der Präsidenten, sondern aller Abgeordneten. Unser Internetauftritt liefert bereits jetzt eine Fülle von Informationen für die Bürgerinnen und Bürger. Innovationen und die Schnelligkeit unserer Gesellschaft im Medien- und Internetzeitalter stellen die Herausforderungen für die Zukunft

Lobnig

dar. Die Verwaltungsreform soll auch in der täglichen Landtagsarbeit ihren Niederschlag finden. Der so genannte elektronische Akt soll, beginnend bei der Landesregierung, letztlich im papierlosen Landtag enden. Letztlich muss aber auch dies Akzeptanz nicht nur bei den Abgeordneten, sondern auch in der Bevölkerung finden. Trotz Fernsehen und Computer lesen wir Bücher und Zeitungen. Es gibt also, wie Sie sehen, sehr viel zu tun. Als Präsident dieses Hauses erwarte ich mir eine Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg und ersuche Sie, die Interessen des Landes Kärnten und das Wohl der Kärntnerinnen und Kärntner an die erste Stelle unseres politischen Tuns und Handelns zu stellen.

Hohes Haus! Erlauben Sie mir abschließend noch eine wichtige Klarstellung. Die Wahl zum Kärntner Landtag erfolgte in einem zutiefst demokratischen Geist. Das Bürgervotum ist mit Respekt zur Kenntnis zu nehmen und von der Politik mit höchster Verantwortung umzusetzen. Wenn in den letzten Tagen nach der Wahl verschiedene selbsternannte ideologische Eiferer auf nationaler und internationaler Ebene die Umsetzung eines Wählerwillens in unserem Bundesland als – und ich zitiere – „die kaputt verblödeten Kärntner“ oder „das Bilderbuch schöne Urlaubsland Kärnten ist ein demokratiepolitischer Schandfleck“ bezeichneten, (*LR Dipl.-Ing. Scheuch: Das ist ungeheuerlich!*) so möchte ich als Präsident dieses Hauses diese bedenklichen Entgleisungen und die Verächtlichmachung demokratischer Entscheidungen auf das Schärfste zurückweisen! (*Beifall von der BZÖ-Fraktion.*)

Hohes Haus! Mit der heutigen konstituierenden Sitzung des Kärntner Landtages sind zwölf Abgeordnete aus ihrer Funktion ausgeschieden. Ich erlaube mir, diese in Würdigung ihrer Arbeit für unser Land im einzelnen zu erwähnen. Ich danke persönlich und namens des Hohen Hauses den Abgeordneten Dr. Martin Strutz, Mag. Johanna Trodt-Limpl, Günter Willegger, Gebhard Arbeiter, Johann Ferlitsch, Erich Kessler, Karl Markut, Ing. Mag. Margit Schneider, Ferdinand Vouk, Mag. Raimund Grilc, Franz Schwager, Mag. Sieglinde Trannacher ebenso herzlich wie den ausgeschiedenen Bundesräten Günter Molzbichler und Siegfried Kamp! Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit und dass sie diese Zeit weiterhin in guter Erinnerung behalten mögen! (*Beifall im Hause.*) Meine Damen und Herren Abgeordnete!

Ich begrüße Sie noch einmal recht herzlich und lade Sie alle ein, gemeinsam mit den Mitgliedern der Kärntner Landesregierung und der Kärntner Bevölkerung für Kärnten, für eine gedeihliche Zukunft eine bürgerorientierte Arbeit zu leisten! Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit! (*Beifall im Hause.*)

Meine Damen und Herren! Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 4:

4. Ldtgs.Zl. 4-1/30:

Bildung und Wahl der Ausschüsse gemäß Art. 17 Abs. 2 und 3 K-LVG

- a) **Festsetzung der erforderlichen Ausschüsse, ihrer Aufgabenbereiche und der Zahl ihrer Mitglieder**
- b) **Bestimmung, für welche Ausschüsse den im Landtag vertretenen Parteien das Recht auf Erstattung des Wahlvorschlages für den Obmann zukommt**
- c) **Wahl der Obmänner und der sonstigen Mitglieder der Ausschüsse**

Wir haben diesen Tagesordnungspunkt der Übersichtlichkeit halber in drei Unterpunkte gegliedert. Die Punkte a) und b) werden durch eine Abstimmung in einer Mehrheitswahl mit Handaufheben erledigt, der Punkt c) durch die Verlesung der Wahlvorschläge.

4.a) Festsetzung der erforderlichen Ausschüsse, ihrer Aufgabenbereiche und der Zahl ihrer Mitglieder

Hohes Haus! Es liegen zwei Vorschläge zur Ausschussbildung und zur Mitgliederanzahl in den Ausschüssen vor. Ein gemeinsamer Vorschlag des BZÖ- und ÖVP-Klubs und ein Vorschlag des SPÖ-Klubs. Ich darf nun die Anträge verlesen. Der Vorschlag des BZÖ- und ÖVP-Klubs lautet: Gemäß Art. 17 Abs. 2 K-LVG für das Land Kärnten und § 29 Abs. 1 K-LTGO bringen die BZÖ-Abgeordneten und die ÖVP-Abgeordneten im Kärntner Landtag folgenden Vorschlag hinsichtlich der Festsetzung der Ausschüsse, ihres Aufgabenbereiches und der Zahl ihrer Mitglieder ein. Es werden zehn Ausschüsse des Landtages für folgende Aufgabenbereiche gebildet:

Lobnig

1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen
2. Ausschuss für Rechts-, Verfassungs-, Föderalismus-, Volksgruppen-, Flüchtlings- und Immunitätsangelegenheiten
3. Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr
4. Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend
5. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks
6. Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren, Arbeitnehmer
7. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlicher Raum und Personalangelegenheiten
8. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen
9. Kontrollausschuss
10. Unvereinbarkeitsausschuss

Die Zahl der Ausschussmitglieder beim Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen wird mit 17 Mitgliedern festgesetzt. Die übrigen Ausschüsse werden mit jeweils fünf Mitgliedern festgesetzt.

Der Antrag des SPÖ-Klubs lautet:

Vom Klub der Sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten zum Kärntner Landtag wird gemäß Art. 15 K-LVG in Verbindung mit § 29 K-LTGO folgender Wahlvorschlag hinsichtlich der Festsetzung der Ausschüsse, der Aufgabenbereiche und der Zahl ihrer Mitglieder erstattet. Es werden fünf Ausschüsse des Kärntner Landtages für folgende Aufgabenbereiche gebildet.

1. Hauptausschuss 1 mit den Aufgabenbereichen Recht, Verfassung, Europa, Gemeinden, Föderalismus, Kultur, Bildung, Schule.
2. Hauptausschuss 2 mit den Aufgabenbereichen Finanzen, Wirtschaft, Wohnbau, Verkehr, Budget und Landeshaushalt, Tourismus, Bauwesen, Umwelt, Familie, Soziales, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft
3. Kontrollausschuss
4. Ausschuss für Immunitätsangelegenheiten

5. Unvereinbarkeitsausschuss

Die Zahl der Mitglieder wird beim Hauptausschuss 1 (Aufgabenbereiche: Recht, Verfassung, Europa, Gemeinden, Föderalismus, Kultur, Bildung, Schule) und beim Hauptausschuss 2 (Aufgabenbereiche: Finanzen, Wirtschaft, Wohnbau, Verkehr, Budget und Landeshaushalt, Tourismus, Bauwesen, Umwelt, Familie, Soziales, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft) mit je 17 Mitgliedern und beim Kontrollausschuss, beim Ausschuss für Immunitätsangelegenheiten und beim Unvereinbarkeitsausschuss mit je 5 Mitgliedern festgesetzt.

Meine Damen und Herren! Ich lasse nun über den gemeinsamen Antrag des BZÖ- und ÖVP-Klubs abstimmen. Wer diesem gemeinsamen Antrag die Zustimmung erteilt, den bitte ich um ein Handzeichen! – Das ist mit Mehrheit so beschlossen. Eine Abstimmung über den SPÖ-Antrag ist nicht mehr erforderlich. Wir kommen zu Punkt b):

4.b) Bestimmung, für welche Ausschüsse den im Landtag vertretenen Parteien das Recht auf Erstattung des Wahlvorschlages für den Obmann zukommt

Der Landtag hat zu bestimmen, für welche Ausschüsse den im Landtag vertretenen Parteien das Recht auf Erstattung des Wahlvorschlages für den Obmann zukommt. Es liegen hier ebenfalls zwei Anträge vor. Ein gemeinsamer Antrag von BZÖ und ÖVP und ein Antrag der SPÖ. Ich verlese die beiden Anträge:

Antrag des BZÖ- und ÖVP-Klubs:

Gemäß Art. 17 Abs. 3 der Landesverfassung für das Land Kärnten und § 29 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Kärntner Landtages bringen die BZÖ-Abgeordneten und die ÖVP-Abgeordneten im Kärntner Landtag folgenden Vorschlag hinsichtlich der Zuteilung der einzelnen Obmänner auf die Ausschüsse ein:

Ausschussobmänner, die dem BZÖ zustehen:

1. Ausschuss für Rechts-, Verfassungs-, Föderalismus-, Volksgruppen-, Flüchtlings- und Immunitätsangelegenheiten
2. Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr

Lobnig

3. Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend
4. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks
5. Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren, Arbeitnehmer

Ausschussobmänner, die der ÖVP zustehen:

1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen
2. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlichen Raum und Personalangelegenheiten

Ausschussobmänner, die der SPÖ zustehen:

1. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen
2. Kontrollausschuss
3. Unvereinbarkeitsausschuss

Antrag des SPÖ-Klubs:

Vom Klub der Sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten zum Kärntner Landtag wird gemäß Art. 15 der Kärntner Landesverfassung in Verbindung mit § 29 der Geschäftsordnung des Kärntner Landtages folgender Wahlvorschlag hinsichtlich des Vorschlagsrechts für die Obmänner der Ausschüsse erstattet:

1. Hauptausschuss 1 mit den Aufgabenbereichen Recht, Verfassung, Europa, Gemeinden, Föderalismus, Kultur, Bildung, Schule – Vorschlagsrecht: ÖVP
2. Hauptausschuss 2 mit den Aufgabenbereichen Finanzen, Wirtschaft, Wohnbau, Verkehr, Budget und Landeshaushalt, Tourismus, Bauwesen, Umwelt, Familie, Soziales, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft – Vorschlagsrecht: BZÖ
3. Kontrollausschuss – Vorschlagsrecht: SPÖ
4. Ausschuss für Immunitätsangelegenheiten – Vorschlagsrecht: BZÖ
5. Unvereinbarkeitsausschuss – Vorschlagsrecht: BZÖ

Hohes Haus! Ich lasse zuerst über den gemeinsamen Antrag von BZÖ und ÖVP abstimmen.

Es ist die einfache Mehrheit erforderlich. Wer diesem Antrag zustimmt, möge ein Zeichen mit der Hand geben! – Das ist die Mehrheit von BZÖ und ÖVP. Eine Abstimmung über den SPÖ-Antrag ist daher nicht erforderlich. Wir kommen zu Punkt c):

4. c) Wahl der Obmänner und sonstigen Mitglieder der Ausschüsse

Aufgrund der Beschlüsse zu Punkt a) und b) wurden mir für die Wahl der Obmänner und der weiteren Mitglieder der Ausschüsse Wahlvorschläge der Klubs und der Interessensgemeinschaft der Grünen überreicht. Es gilt das Verhältniswahlrecht. Die Wahl der Obmänner erfolgt durch die Verlesung der Wahlvorschläge. Ich darf Ihnen die gewählten Personen bekannt geben:

Auf Vorschlag der BZÖ-Fraktion wurden gewählt:

1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen: Mitglieder: Landtagsabgeordneter Johannes Anton, Landtagsabgeordneter Mag. Gernot Darmann, Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Erster Präsident Josef Lobnig, Landtagsabgeordneter Mag. Christian Ragger, Landeshauptmann Gerhard Dörfler, Landtagsabgeordneter Bernhard Gritsch, Landtagsabgeordneter Adolf Stark;
2. Ausschuss für Rechts-, Verfassungs-, Föderalismus-, Volksgruppen-, Flüchtlings- und Immunitätsangelegenheiten: Obmann: Landtagsabgeordneter Mag. Gernot Darmann; Mitglieder: Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Landtagsabgeordneter Ing. Kurt Scheuch;
3. Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr: Obmann: Landtagsabgeordneter Ing. Helmut Haas, Landtagsabgeordneter Franz Mandl, Landtagsabgeordneter Adolf Stark;
4. Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend: Obmann: Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo; Mitglieder: Landtagsabgeordneter Harald Trettenbrein, Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch;

Lobnig

- | | |
|--|--|
| <p>5. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks: Obmann: Landtagsabgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Mitglieder: Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Landtagsabgeordneter Roland Zellot;</p> <p>6. Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren, Arbeitnehmer: Obmann: Landtagsabgeordneter Harald Trettenbrein; Mitglieder: Landtagsabgeordnete Jutta Arztmann, Landtagsabgeordnete Wilma Warmuth;</p> <p>7. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlichen Raum und Personalangelegenheiten: Mitglieder: Landtagsabgeordneter Johannes Anton, Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Landtagsabgeordneter Roland Zellot;</p> <p>8. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen: Mitglieder: Landtagsabgeordneter Mag. Christian Ragger, Landtagsabgeordnete Wilma Warmuth, Landtagsabgeordneter Ing. Kurt Scheuch;</p> <p>9. Kontrollausschuss: Mitglieder: Landtagsabgeordneter Ing. Helmut Haas, Landtagsabgeordneter Franz Mandl, Landtagsabgeordneter Mag. Christian Ragger;</p> <p>10. Unvereinbarkeitsausschuss: Mitglieder: Landtagsabgeordnete Jutta Arztmann, Landtagsabgeordneter Bernhard Gritsch, Landesrat Mag. Harald Dobernig.</p> | <p>4. Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend: Mitglied: Landesrat Landtagsabgeordneter Mag. Dr. Josef Martinz;</p> <p>5. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks: Mitglied: Landtagsabgeordneter Ing. Ferdinand Hueter;</p> <p>6. Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren, Arbeitnehmer: Mitglied: Landesrat Landtagsabgeordneter Mag. Dr. Josef Martinz;</p> <p>7. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlichen Raum und Personalangelegenheiten: Obmann: Landtagsabgeordneter Robert Lutschounig;</p> <p>8. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen: Mitglied: Klubobmann Landtagsabgeordneter Stephan Tauschitz;</p> <p>9. Kontrollausschuss: Mitglied: Landtagsabgeordneter Christian Poglitsch;</p> <p>10. Unvereinbarkeitsausschuss: Mitglied: Klubobmann Landtagsabgeordneter Stephan Tauschitz.</p> |
|--|--|
- Auf Vorschlag der SPÖ-Fraktion wurden gewählt:
- | | |
|--|---|
| <p>1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen: Obmann: Klubobmann Landtagsabgeordneter Stephan Tauschitz; Mitglieder: Landtagsabgeordneter Christian Poglitsch, Landtagsabgeordneter Robert Lutschounig;</p> <p>2. Ausschuss für Rechts-, Verfassungs-, Föderalismus-, Volksgruppen-, Flüchtlings- und Immunitätsangelegenheiten: Mitglied: Landtagsabgeordneter Robert Lutschounig;</p> <p>3. Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr: Mitglied: Landtagsabgeordneter Franz Wieser;</p> | <p>1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen: Mitglieder: Landtagsabgeordneter Herwig Seiser, Landtagsabgeordneter Klaus Köchl, Landtagsabgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Landtagsabgeordneter Jakob Strauß, Landtagsabgeordneter Alfred Tiefnig;</p> <p>2. Ausschuss für Rechts-, Verfassungs-, Föderalismus-, Volksgruppen-, Flüchtlings- und Immunitätsangelegenheiten: Mitglied: Landtagsabgeordneter Herwig Seiser;</p> <p>3. Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr: Mitglied: Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhart Rohr;</p> <p>4. Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend: Mitglied: Landesrätin Mag. Nicole Cernic;</p> |
|--|---|

Lobnig

5. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks: Mitglied: Landtagsabgeordneter Siegmund Astner;
6. Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren, Arbeitnehmer: Mitglied: Landtagsabgeordnete Dr. Beate Prettnner;
7. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlichen Raum und Personalangelegenheiten: Mitglied: Landtagsabgeordneter Jakob Strauß;
8. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen: Obmann: Landtagsabgeordneter Arnold Auer;
9. Kontrollausschuss: Obmann: Landtagsabgeordneter Herwig Seiser;
10. Unvereinbarkeitsausschuss: Obmann: Landesrat Mag. Dr. Peter Kaiser.

Auf Vorschlag der Grünen wurden gewählt:

1. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen: Mitglied: Landtagsabgeordneter Rolf Holub.

Hoher Landtag! Damit ist der Landtag vollständig konstituiert und er kann verfassungsgemäß, unbeschadet des weiteren Verlaufes, seine Arbeit aufnehmen. Das tun wir auch, indem wir zum Tagesordnungspunkt 5 kommen:

5. Ldtgs.Zl. 5-1/30:**Wahl der Mitglieder des Bundesrates und ihrer Ersatzmitglieder gemäß Art. 35 Abs. 1 und 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG)**

Hohes Haus! Die Wahl der Mitglieder des Bundesrates erfolgt durch den Landtag nach dem Verhältniswahlrecht. Aufgrund des Wahlergebnisses der letzten Landtagswahl vom 1. März 2009 stehen dem BZÖ zwei Bundesräte, der SPÖ und der ÖVP ein Bundesrat zu. Als stimmenstärkste Partei stellt das BZÖ auch den Erstgereihten. Das ist jener, der bei der turnusmäßigen Reihung, wenn Kärnten an der Reihe ist, die Präsidentschaft im Bundesrat in Wien ein halbes Jahr innehat. Es liegen ordnungsgemäß eingebrachte Wahlvorschläge nach dem Verhältniswahlrecht vor. Ich darf sie Ihnen, meine Damen

und Herren, bekannt geben:

Der Vorschlag der BZÖ-Abgeordneten lautet:

Bundesrat und Erstgereihter: Peter Mitterer sowie als Drittgereihter Mag. Walter Ebner; Ersatzmitglieder: Mag. Christof Neuner für Bundesrat Peter Mitterer und Peter Zwanziger für Bundesrat Mag. Walter Ebner.

Der Vorschlag der SPÖ lautet:

Ana Blatnik als Zweitgereichte und ihr Ersatzmitglied Marie-Theres Grillitsch.

Der Vorschlag der ÖVP lautet:

Karl Petritz als Viertgereihter, Ersatzmitglied Claudia Schöffmann.

Es wird wieder in einem Wahlgang gewählt. Ich bitte wieder, die Stimmzettel in das Kuvert zu legen. Bitte ebenfalls die Stimmzähler, ihres Amtes zu walten und den Schriftführer, die Damen und Herren Abgeordneten zur Stimmabgabe aufzurufen.

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernig, Herr Abgeordneter Gerhard Dörfler, Herr Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Erster Präsident Josef Lobnig, *(Während der Stimmabgabe des Vorsitzenden übernimmt 3. Präs. Dipl.-Ing. Gallo den Vorsitz.)* Herr Abgeordneter Franz Mandl, Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger, Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot, Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Jakob Strauß, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abge-

Mag. Weiß

ordneter Dr. Josef Martinz, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Franz Wieser, Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak, (*Abg. Tauschitz: Herr Präsident! Robert, du hast mich vergessen!*), Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Die Stimmabgabe ist somit abgeschlossen. Ich ersuche die Stimmzähler, das Wahlergebnis festzustellen!

(Nachdem die Stimmzähler die in die Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende folgendes Wahlergebnis bekannt:)

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Hohes Haus! Meine Damen und Herren! Ich gebe das Wahlergebnis für die Wahl der Bundesräte und ihrer Ersatzmitglieder bekannt: Die abgegebenen Stimmen waren jeweils 36. Gewählt wurden Herr Peter Mitterer mit 26 gültigen Stimmen, Herr Mag. Walter Ebner mit 26 gültigen Stimmen, Frau Ana Blatnik mit 17 gültigen Stimmen und Herr Karl Petritz mit 26 gültigen Stimmen. Als Ersatzmitglieder wurden gewählt: Herr Mag. Christof Neuner mit 24 gültigen Stimmen, Herr Peter Zwanziger mit 23 gültigen Stimmen, Frau Marie-Theres Grillitsch mit 18 gültigen Stimmen, Frau Claudia Schöffmann mit 24 gültigen Stimmen. Ich stelle fest, dass alle Genannten die Wahlzahl erreicht haben und somit als gewählt gelten. Ich gratuliere den Gewählten sehr herzlich, ersuche sie, die Interessen Kärntens im Bundesrat in demokratischer Weise zum Wohle unserer Bevölkerung zu vertreten und ich ersuche sie gleichzeitig, auf der Bundesratsbank Platz zu nehmen! (*Einsetzender Beifall im Hause. – Die neu gewählten Bundesräte betreten den Plenarsaal.*) Ich unterbreche ganz kurz die Sitzung. (*Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen und spenden lang andauernden Beifall. – Die Bundesräte nehmen unter Anteilnahme der Presse Glückwünsche entgegen und nehmen ihre Plätze in der Bundesratsbank ein.*)

Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten! Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 6. Ich ersuche die Abgeordneten, wieder ihre Plätze einzunehmen! Tagesordnungspunkt 6:

6. Ldtgs.Zl. 6-1/30:**Wahl des Landeshauptmannes gemäß Art. 49 Abs. 1 K-LVG**

Hohes Haus! Die neue Landesverfassung sieht vor, dass der Landeshauptmann bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen zu wählen ist. Die im Jahre 1996 beschlossene neue Landesverfassung sieht allerdings für den Fall, dass die Wahl des Landeshauptmannes bereits zweimal in die Tagesordnung einer Landtagssitzung aufgenommen wurde und es wegen des fehlenden Präsenzforums zu keiner Wahl des Landeshauptmannes kommen konnte, vor, dass für die weiteren Wahlgänge nur mehr die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder des Landtages erforderlich ist. Der Landeshauptmann ist weiterhin mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen zu wählen. Das Recht, einen Wahlvorschlag einzubringen, haben die im Landtag vertretenen Parteien, denen auch das Recht auf Einbringung eines Wahlvorschlages für die Wahl eines sonstigen Mitgliedes der Landesregierung nach dem Verhältniswahlrecht zukommt. Ein solcher Wahlvorschlag muss jeweils von mehr als der Hälfte der Mitglieder der im Landtag vertretenen Parteien unterschrieben sein und muss die Zustimmung dessen enthalten, der zur Wahl vorgeschlagen wird. Wird die Zustimmung zur Kandidatur auf mehr als einen Wahlvorschlag erteilt, so sind diese Wahlvorschläge ungültig. Vom Recht, einen Wahlvorschlag einzubringen, hat eine Fraktion Gebrauch gemacht. Ich darf diesen Wahlvorschlag vortragen.

Der Klub der BZÖ-Landtagsabgeordneten hat gemäß Artikel 49 der Kärntner Landesverfassung und dem § 72 der Geschäftsordnung des Kärntner Landtages für die Wahl des Landeshauptmannes Gerhard Dörfler, Werschling 25, 9562 Himmelberg, vorgeschlagen. Sie haben den Antrag gehört. Meine Damen und Herren, es liegt keine Wortmeldung vor. Wir können in den

Lobnig

Wahlgang eintreten. Das Zweidrittel-Mehrheits- und Anwesenheitsquorum ist somit erfüllt, die Wahl kann durchgeführt werden. Da es sich um eine Mehrheitswahl handelt, liegt nur ein Stimmzettel mit dem Namen des Wahlwerbers auf. Die Wahl erfolgt durch Ankreuzen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Ich ersuche nun die Stimmzähler, ihres Amtes zu walten und den Schriftführer, die Damen und Herren Abgeordneten zur Stimmabgabe aufzurufen.

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernik, Herr Abgeordneter Gerhard Dörfler, Herr Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Erster Präsident Josef Lobnig, *(3. Präs. Dipl.-Ing. Gallo übernimmt den Vorsitz.)* Herr Abgeordneter Franz Mandl, Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger, *(Abg. Mag. Ragger telefoniert gerade mit seinem Mobiltelefon.)* Herr Abgeordneter Ragger bitte! Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot, Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Jakob Strauß, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abgeordneter Dr. Josef Martinz, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz, Herr Abgeordneter Franz Wieser, Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak.

Vorsitzender Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der Wahlgang ist beendet. Ich bitte die Stimmzähler, jetzt das Ergebnis festzustellen. *(1. Präs. Lobnig übernimmt den Vorsitz um 11.06 Uhr.)*

(Nachdem die Stimmzähler die in der Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende stehend das Wahlergebnis bekannt:)

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Hohes Haus! Ich ersuche nun die Damen und Herren Abgeordneten, ihre Plätze einzunehmen. Ich gebe Ihnen das Wahlergebnis zur Landeshauptmannwahl bekannt: abgegebene Stimmen 36, Gerhard Dörfler erhielt 23 gültige Stimmen. Damit hat Gerhard Dörfler die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten und ist zum Landeshauptmann von Kärnten gewählt. *(Beifall im Hause.)* Ich gratuliere ihm sehr herzlich zur Wahl und wünsche ihm, dass er unser Land mit Umsicht und Geschick erfolgreich führen möge. Ich ersuche ihn, im Hohen Haus seinen Platz einzunehmen. Ich darf nun die Sitzung ganz kurz unterbrechen. *(Abg. Ing. Scheuch gratuliert und übergibt LH Dörfler ein Paar Laufschuhe. – Die Abgeordneten gratulieren dem wiedergewählten Landeshauptmann. – Die Sitzung wird um 11.10 Uhr unterbrochen.)*

(Fortsetzung der Sitzung um 11.15 Uhr.)

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Hohes Haus! Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf. Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 7:

7. Ldtgs.Zl. 7-1/30:**Wahl des Ersten und Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreters gemäß Art. 49 Abs. 2 K-LVG**

Ich ersuche Sie, wieder die Plätze einzunehmen! Hohes Haus! Die nun erfolgenden Wahlen erfolgen wieder nach dem Verhältniswahlrecht. Für die Reihung sind die bei der Landtagswahl auf die im Landtag vertretenen Parteien entfallenen

Lobnig

Stimmen maßgebend. Demnach steht das Vorschlagsrecht für den Ersten Landeshauptmann-Stellvertreter dem BZÖ und für den Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreter der SPÖ zu. Es liegen ordnungsgemäße Wahlvorschläge vor. Sie lauten folgend:

Im Wahlvorschlag des Klubs der BZÖ-Landtagsabgeordneten wird für den Ersten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Sternhof 98, 9814 Mühldorf 30, vorgeschlagen.

Von Seiten des Klubs der Sozialdemokraten wird als Zweiter Landeshauptmann-Stellvertreter Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Nürnbergerstraße 48, 9500 Villach, vorgeschlagen.

Die Wahl erfolgt in einem Wahlgang mit zwei Stimmzetteln, getrennt nach Fraktionen. Wieder ersuche ich, beide Stimmzettel in das Kuvert zu legen. Ich ersuche die Stimmzähler, ihres Amtes zu walten und bitte den Schriftführer, die Damen und Herren Abgeordneten zur Stimmabgabe aufzurufen! Bitte, Herr Landtagsdirektor!

Schriftführer Direktor Mag. Weiß:

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernig, Herr Landeshauptmann Abgeordneter Gerhard Dörfler, Herr Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Erster Präsident Josef Lobnig, Herr Abgeordneter Franz Mandl, Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger, Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot;

Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Herr Abgeordneter Jakob Strauß;

Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abgeordneter Dr. Josef Martinz, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz, Herr Abgeordneter Franz Wieser;

Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak;

Vorsitzender Dritter Präsident Dipl.-Ing. Gallo (BZÖ):

Hoher Landtag! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der Stimmvorgang ist abgeschlossen. Ich bitte die Stimmzähler, das Ergebnis zu ermitteln. *(Nachdem die Stimmzähler die in die Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende folgendes Wahlergebnis bekannt:)*

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich teile Ihnen das Ergebnis der Wahl des Ersten und des Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreters mit:

Abgegebene Stimmen bei Herrn Dipl.-Ing. Uwe Scheuch und bei Herrn Ing. Reinhart Rohr jeweils 36. Gültige Stimmen für Herrn Dipl.-Ing. Uwe Scheuch 23, für Ing. Reinhart Rohr 20. *(Starker Beifall im Hause.)* Beide haben damit die Wahlzahl erfüllt und gelten als gewählt. Ich gratuliere beiden sehr herzlich und ich wünsche Ihnen alles Gute! Ich unterbreche die Sitzung. *(Die Sitzung wird während der Gratulationen, Foto- und Filmaufnahmen von 11.36 Uhr bis 11.40 Uhr unterbrochen. – Landeshauptmann Gerhard Dörfler beglückwünscht herzlich seine Stellvertreter. – 1. LH-Stv. Dipl.-Ing. Scheuch erhält aus der Hand von LH Gerhard Dörfler ein Hufeisen und von BZÖ-KO Abg. Ing. Scheuch ein großes Sparschwein. Die Klubobmänner der anderen Landtagsklubs, die übrigen Mandatäre und die Bundesräte schließen sich mit ihren Gratulationen an. – Die neu gewählten Landeshauptmann-Stellvertreter nehmen nach der Gratulation durch den Ersten Landtagspräsidenten Josef Lobnig und Landtagsdirektor Mag. Weiß ihre Plätze in der Regierungsbank ein.)*

Hohes Haus! Ich nehme nun die unterbrochene Sitzung wieder auf und wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 8:

Dipl.-Ing. Gallo**8. Ldtgs.Zl. 8-1/30:****Wahl der Landesräte und deren Ersatzmitglieder gemäß Art. 49 Abs. 3 und 5 K-LVG**

Hohes Haus! Aufgrund unserer Verfassung werden die Mandate der Landesräte auf die im Landtag vertretenen Parteien nach dem Verhältniswahlrecht aufgeteilt. Die im Landtag vertretenen Parteien haben nach Maßgabe der ihnen zustehenden Mandate dem Präsidenten Wahlvorschläge zu überreichen, die von mehr als der Hälfte ihrer Mitglieder unterschrieben sein müssen. Diese Wahlvorschläge müssen so viele Namen von Wahlwerbern für die Landesregierung enthalten, als der im Landtag vertretenen Partei an Mitgliedern in der Landesregierung unter Einrechnung der gewählten Landeshauptmann-Stellvertreter nach dem Verhältniswahlrecht zukommen. Für jedes Mitglied der Landesregierung ist nach dem Verhältniswahlrecht ein Ersatzmitglied zu wählen. Unter Anwendung der d'Hondtschen Formel stehen unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses vom 1. März 2009 dem BZÖ vier Regierungsmitglieder, der SPÖ zwei Regierungsmitglieder und der ÖVP ein Regierungsmitglied zu. Beim BZÖ sind bei der Berechnung der Landesräte der Landeshauptmann und der Erste Landeshauptmann-Stellvertreter, die bereits gewählt wurden, anzurechnen. Das BZÖ hat daher das Vorschlagsrecht für zwei weitere Landesräte. Bei der SPÖ ist der gewählte Zweite Landeshauptmann-Stellvertreter einzurechnen. Er hat daher das Vorschlagsrecht für einen Landesrat. Die ÖVP hat das Vorschlagsrecht für einen Landesrat. Darüber hinaus hat das BZÖ das Vorschlagsrecht für vier Ersatzmitglieder in der Landesregierung, die SPÖ für zwei Ersatzmitglieder in der Landesregierung und die ÖVP für ein Ersatzmitglied in der Landesregierung.

Die Wahlvorschläge sind ordnungsgemäß eingebracht und unterstützt. Ich darf sie nun verlesen:

Zum Ersatzmitglied für Herrn Landeshauptmann Gerhard Dörfler wurde vom BZÖ-Landtagsklub Herr Klubobmann Ing. Kurt Scheuch vorgeschlagen. Als Ersatzmitglied für den Ersten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch wurde Landtagsabgeordneter Franz Mandl vorgeschlagen. Als Landesräte wurden vom BZÖ-Landtagsklub Herr Mag. Harald Dobernig und Herr Mag. Christian Ragger vorge-

schlagen und als Ersatzmitglieder Herr Landtagsabgeordneter Bernhard Gritsch für Landesrat Mag. Dobernig und Frau Abgeordnete Wilma Warmuth für Herrn Landesrat Mag. Ragger. Vom Klub der Sozialdemokratischen Abgeordneten zum Kärntner Landtag wurde als Landesrat Mag. Dr. Peter Kaiser vorgeschlagen und als sein Ersatzmitglied Herr Landtagsabgeordneter Jakob Strauß. Als Ersatzmitglied für Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Rohr wurde Herr Abgeordneter Herwig Seiser vorgeschlagen. Der Klub der ÖVP-Abgeordneten hat für die Wahl des Landesrates Herrn Mag. Dr. Josef Martinz vorgeschlagen und als sein Ersatzmitglied Herrn Mag. Achill Rumpold.

Die Wahl erfolgt in einem Wahlgang durch Ankreuzen mit drei Stimmzetteln. Ich ersuche die Stimmzähler, ebenfalls ihres Amtes zu walten und bitte den Schriftführer wiederum, die Damen und Herren zur Stimmabgabe aufzurufen. Bitte, Herr Landtagsdirektor!

Schriftführer Direktor Mag. Weiß:

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Frau Abgeordnete Dr. Prettnner bitte zur Wahlurne, Herr Abgeordneter Mag. Harald Dobernig, Herr Abgeordneter Gerhard Dörfler, Herr Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Erster Präsident Josef Lobnig, (*Während der Stimmabgabe des Vorsitzenden übernimmt 3. Präs. Dipl.-Ing. Gallo den Vorsitz.*) Herr Abgeordneter Franz Mandl, Herr Abgeordneter Mag. Christian Ragger, Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot, Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Mag. Dr. Peter Kaiser, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Ing. Reinhart Rohr, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Jakob Strauß, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr

Mag. Weiß

Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abgeordneter Dr. Josef Martinz, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz, Herr Abgeordneter Franz Wieser, Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak;

Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Die Stimmenabgabe ist abgeschlossen. Ich bitte die Wahlkommission, das Ergebnis festzustellen.

(Nachdem die Stimmzähler die in die Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende folgendes Wahlergebnis bekannt:)

Vorsitzender Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Meine Damen und Herren! Das Ergebnis dieses sehr umfangreichen Wahlganges wurde festgestellt, überprüft und liegt nunmehr vor. Ich darf es Ihnen bekannt geben, bitte aber der Übersichtlichkeit wegen und um die Zeit nicht ungebührlich zu erstrecken, um einen orkanartigen Applaus am Ende meiner Bekanntgabe.

Abgegebene Stimmen für alle Bewerber 36; auf Landesrat Mag. Harald Dobernig entfielen 23 gültige Stimmen; auf Landesrat Mag. Christian Ragger 28 gültige Stimmen; auf Landesrat Mag. Dr. Peter Kaiser 22 gültige Stimmen und auf Landesrat Mag. Dr. Josef Martinz 28 gültige Stimmen. Alle Genannten haben die Wahlzahl erreicht und sind somit gewählt. *(Starker Beifall im Hause.)*

Als Ersatzpersonen wurden gewählt und ich bitte noch um etwas Aufmerksamkeit: Als Ersatzpersonen wurden gewählt Landtagsabgeordneter Ing. Kurt Scheuch mit 24 gültigen Stimmen; Landtagsabgeordneter Franz Mandl mit 24 gültigen Stimmen; Landtagsabgeordneter Herwig Seiser mit 19 gültigen Stimmen; Landtagsabgeordneter Bernhard Gritsch mit 23 gültigen Stimmen; Landtagsabgeordnete Wilma Warmuth mit 26 gültigen Stimmen; Landtagsabgeordneter Jakob Strauß mit 19 gültigen Stimmen und Herr Mag. Achill Rumpold mit 27 gültigen Stimmen. *(Starker Beifall im Hause.)* Auch diese Genannten haben ihre Wahlzahl erreicht und sind damit gewählt. Ich gratuliere jedem sehr herzlich zur

Wahl und unterbreche die Sitzung! *(Es erfolgen Gratulationen an die neu Gewählten im Beisein der zahlreich erschienenen Presse und des ORF. – LR Mag. Dobernig und LR Mag. Ragger erhalten jeweils ein großes Sparschwein und ein Hufeisen überreicht. – Die Regierungsmannschaft gruppiert sich für Gruppenfotos der Presse in einem Halbkreis. – 1. Präs. Lobnig übernimmt den Vorsitz.)*

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Hohes Haus! Meine Damen und Herren Abgeordneten! Ich komme nun zum Tagesordnungspunkt 9:

9. Ldtgs.Zl. 9-1/30:**Angelobung der Mitglieder der Landesregierung und ihrer Ersatzmitglieder gemäß Art. 50 Abs. 1 K-LVG**

Hierzu ersuche ich die Abgeordneten, wieder ihre Plätze einzunehmen. Die Mitglieder der Landesregierung haben vor dem Landtag das in der Landesverfassung vorgesehene Gelöbnis zu leisten. Zusätzlich werden der Landeshauptmann vom Bundespräsidenten und die anderen Mitglieder der Landesregierung vom Landeshauptmann vor Antritt ihres Amtes auf die Bundesverfassung angelobt. Ich ersuche Sie, sehr geehrte Damen und Herren, sich von Ihren Sitzen zu erheben und ich bitte den Schriftführer, die Gelöbnisformel zu verlesen und ersuche die Mitglieder der Landesregierung, vom Landeshauptmann angefangen abwärts, nach Namensaufruf das Gelöbnis zu leisten und hier vorne Aufstellung zu nehmen. Ich ersuche aber auch die Ersatzmitglieder, sich in der zweiten Reihe ebenfalls aufzustellen, um auch hier die Gelöbnisformel zu leisten. *(Die neu anzugelobenden Mitglieder der Kärntner Landesregierung nehmen vor dem Präsidentenpult Aufstellung, die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.)* Bitte mit dem Blick zum Präsidenten! Erste Reihe Regierungsmitglieder, zweite Reihe Ersatzmitglieder bitte! Nun ersuche ich bitte den Herrn Landtagsdirektor, die Gelöbnisformel vorzulesen!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Die Gelöbnisformel lautet:

Ich gelobe, die Verfassung und die Gesetze des Landes und des Bundes getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Herr Landeshauptmann Gerhard Dörfler!

Landeshauptmann **Dörfler** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch!

Erster Landeshauptmann-Stellvertreter **Dipl.-Ing. Scheuch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhart Rohr!

Zweiter Landeshauptmann-Stellvertreter **Ing. Rohr** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landesrat Mag. Harald Dobernig!

Landesrat **Mag. Dobernig** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landesrat Mag. Dr. Josef Martinz!

Landesrat **Mag. Dr. Martinz** (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landesrat Mag. Dr. Peter Kaiser!

Landesrat **Mag. Dr. Kaiser** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Landesrat Mag. *(Schriftführer Direktor Mag. Weiß zögert bei der Verlesung des Vornamens. – LR Mag. Ragger: Christian! – Heiterkeit bei den Abgeordneten der BZÖ-Fraktion.)* Christian Ragger!

Landesrat **Mag. Ragger** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Sowie die Ersatzmitglieder: Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch!

Abgeordneter **Ing. Scheuch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Abgeordneter Franz Mandl!

Abgeordneter **Mandl** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Abgeordneter Herwig Seiser!

Abgeordneter **Seiser** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Abgeordneter Bernhard Gritsch!

Abgeordneter **Gritsch** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Abgeordneter Mag. Achill ... Nicht Abgeordneter, nur Mag. Achill Rumpold!

Mag. Rumpold (ÖVP):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Abgeordnete Wilma Warmuth!

Abgeordnete **Warmuth** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Abgeordneter Jakob Strauß!

Abgeordneter **Strauß** (SPÖ):

Ich gelobe!

(Die Mandatäre spenden lang andauernden Beifall. – 1. Präs. Lobnig gratuliert den neu angelobten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern der Kärntner Landesregierung.)

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Ich unterbreche ganz kurz die Sitzung. *(Es erfolgt ein neuerliches Fotoshooting der anwesenden Pressefotografen.)*

Hohes Haus! Die Landesregierung ist damit gewählt und angelobt und kann die Arbeit aufnehmen. Bitte wieder die Plätze einzunehmen! Ich ersuche alle Mitglieder der Landesregierung im Amt, ihr Amt im demokratischen Sinne zum Wohle der Bevölkerung auszuüben und wünsche jedem Einzelnen dabei recht viel Glück und Erfolg! Meine Damen und Herren! Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 10:

10. Ldtgs.Zl. 2-2/30:

Angelobung von Mitgliedern des Landtages nach Art. 23 K-LVG

Die Abgeordneten Gerhard Dörfler, Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, Mag. Harald Dobernig, Mag. Christian Ragger, Ing. Reinhart Rohr, Mag. Dr. Peter Kaiser und Mag. Dr. Josef Martinz, die zu Mitgliedern der Landesregierung gewählt wurden, haben auf ihr Mandat als Mitglied des Kärntner Landtages verzichtet. Es sind daher folgende Personen nachgerückt: Herr Gerald Grebenjak, Manfred Stromberger, Peter Suintinger, Mares Rossmann, Manfred Ebner, Rudolf Schober und Frau Annemarie Adlassnig, die mir ihre Wahlscheine überreicht haben. Sie sind nach unserer Verfassung anzugeloben. Ich ersuche Sie, sich wieder von Ihren Sitzen zu erheben. Ich bitte den Schriftführer, die Gelöbnisformel zu verlesen und ersuche die neuen Abgeordneten, nach Namensaufruf das Gelöbnis zu leisten. Bitte Ihre Plätze einzunehmen!

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Nun, Herr Landtagsdirektor, bitte ich um die Verlesung der Gelöbnisformel!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Die Gelöbnisformel lautet:

Ich gelobe, für die Freiheit, den Bestand und die Wohlfahrt des Landes Kärnten und der Republik Österreich jederzeit einzutreten, die Gesetze des Landes und des Bundes getreu zu beachten und

Mag. Weiß

meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Ich darf nun die Abgeordneten zur Gelöbnisleistung aufrufen.

Herr Abgeordneter Gerald Grebenjak!

Abgeordneter **Grebenjak** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Manfred Stromberger!

Abgeordneter **Stromberger** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Peter Suntinger!

Abgeordneter **Suntinger** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Mares Rossmann!

Abgeordnete **Rossmann** (BZÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Manfred Ebner!

Abgeordneter **Ebner** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Herr Abgeordneter Rudolf Schober!

Abgeordneter **Schober** (SPÖ):

Ich gelobe!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß**:

Frau Abgeordnete Annemarie Adlassnig!

Abgeordnete **Adlassnig** (ÖVP):

Ich gelobe!

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Meine Damen und Herren! Sie können die Plätze wieder einnehmen. (*Beifall im Hause.*) Der Landtag ist damit wieder vollzählig. Ich bitte auch die neuen Abgeordneten, im demokratischen Geiste zum Wohle unserer Bevölkerung zu arbeiten. Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 11.

11. Ldtgs.Zl. 3-2/30:**Wahl des Zweiten Präsidenten des Landtages gemäß Art. 16 Abs. 1 K-LVG**

Hohes Haus! Geschätzte Damen und Herren! Nunmehr erfolgt die Wahl des Zweiten Präsidenten des Kärntner Landtages. Es gilt das Verhältniswahlrecht. Das Vorschlagsrecht für den Zweiten Präsidenten fällt der SPÖ zu. Es liegt ein ordnungsgemäßer Wahlvorschlag vor, der lautet auf Abgeordneten Rudolf Schober. Es sind wiederum amtliche Stimmzettel und neutrale Kuverts vorbereitet. Die Wahl erfolgt durch Ankreuzen. Der Vorgeschlagene muss mindestens so viele gültige Stimmen erhalten, als der Wahlvorschlag Unterschriften aufweist, die Wahlzahl beträgt 6 (*richtig: 7*). Ich ersuche die Stimmzähler wiederum, ihres Amtes zu walten und den Schriftführer, die Damen und Herren Abgeordneten in alphabetischer Reihenfolge nach der Stärke der Fraktionen zur Stimmabgabe aufzurufen. Herr Schriftführer, bitte um die Verlesung!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Herr Abgeordneter Johannes Anton, Frau Abgeordnete Jutta Arzmann, Herr Abgeordneter Mag. Gernot Darmann, Herr Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Herr Abgeordneter Gerald Grebenjak, Herr Abgeordneter Bernhard Gritsch, Herr Abgeordneter Ing. Helmut Haas, Herr Erster Präsident Josef Lobnig, (*Während der Stimmabgabe des Vorsitzenden übernimmt 3. Präs. Dipl.-Ing. Gallo den Vorsitz.*) Herr Abgeordneter Franz Mandl, Frau Abgeordnete Mares Rossmann, Herr Abgeordneter Ing. Kurt Scheuch, Herr Abgeordneter Adolf Stark, Herr Abgeordneter Manfred Stromberger, Herr Abgeordneter Peter Suntinger, Herr Abgeordneter Harald Trettenbrein, Frau Abgeordnete Wilma Warmuth, Herr Abgeordneter Roland Zellot, Herr Abgeordneter Siegmund Astner, Herr Abgeordneter Arnold Auer, Frau Abgeordnete Mag. Nicole Cernic, Herr Abgeordneter Manfred Ebner, Herr Abgeordneter Klaus Köchl, Frau Abgeordnete Dr. Beate Prettnner, Herr Abgeordneter Hans-Peter Schlagholz, Herr Abgeordneter Herwig Seiser, Herr Abgeordneter Jakob Strauß, Herr Abgeordneter Alfred Tiefnig, Frau Abgeordnete Annemarie Adlassnig, Herr Abgeordneter Ing. Ferdinand Hueter, Herr Abgeordneter Robert Lutschounig, Herr Abgeordneter Christian Poglitsch, Herr Abgeordneter Stephan Tauschitz, Herr Abgeordneter Franz Wieser, Herr Abgeordneter Rolf Holub, Frau Abgeordnete Dr. Barbara Lesjak.

Vorsitzender Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Hohes Haus! Die Stimmenabgabe ist abgeschlossen. Ich bitte die Stimmzähler, das Ergebnis festzustellen.

(Nachdem die Stimmzähler die in der Wahlurne abgegebenen Stimmen gezählt haben, gibt der Vorsitzende das Wahlergebnis bekannt:)

Dritter Präsident **Dipl.-Ing. Gallo** (BZÖ):

Geschätzte Damen und Herren! Hoher Landtag! Ich teile Ihnen das Ergebnis der Wahl zum Zweiten Präsidenten des Kärntner Landtages mit:

Für Herrn Abgeordneten Rudolf Schober wurden 36 Stimmen abgegeben, davon 18 ungültig und 18 gültig. Die Wahlzahl ist 6 (*richtig: 7*). Herr Zweiter Präsident Rudolf Schober, ich darf dir zu deiner Wahl herzlich gratulieren! Ich wünsche dir alles Gute, auch in der Zusammenarbeit bei der Unterstützung unseres Ersten Präsidenten! Herzlichen Glückwunsch! (*Beifall im Hause. – Der neu gewählte Zweite Präsident Schober nimmt unter reger Anteilnahme der zahlreich erschienenen Presse Gratulationen entgegen.*)

In Fortsetzung der Landtagssitzung kommen wir zum Tagesordnungspunkt 12:

12. Ldtgs.Zl. 4-2/30:

Nachwahlen der Obmänner der Ausschüsse und der sonstigen Mitglieder der Ausschüsse gemäß Art. 17 Abs. 3 K-LVG

Hohes Haus! Aufgrund der Mandatszurücklegung sind Nachwahlen in die Ausschüsse erforderlich. Die Wahlvorschläge sind ordnungsgemäß eingebracht worden. Es gilt wieder das Verhältniswahlrecht. Es sind Wahlvorschläge des BZÖ-, des SPÖ- und des ÖVP-Klubs eingetroffen. Die Wahl erfolgt durch Verlesung der Wahlvorschläge. Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, dass als Ausschussobmann vom Klub der Sozialdemokraten für den Ausschuss Unvereinbarkeit Herr Zweiter Präsident Rudolf Schober anstelle des ausgeschiedenen Herrn Landesrates Mag. Dr. Peter Kaiser vorgeschlagen wurde.

Als Mitglieder von Ausschüssen wurden nominiert von Seiten des BZÖ-Klubs: Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend – Frau Landtagsabgeordnete Mares Rossmann anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch. Ausschuss für Naturschutz, Tierschutz, Jagd, Fischerei, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Nationalparks – Herr Landtagsabgeordneter Peter Suntinger anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch. Ausschuss für Budget, Landeshaushalt und Finanzen – Herr Landtagsabgeordneter Gerald Grebenjak anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch; Land-

Dipl.-Ing. Gallo

tagsabgeordnete Mares Rossmann anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Mag. Christian Ragger; Landtagsabgeordneter Manfred Stromberger anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann Gerhard Dörfler. Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Europa, Gemeinden, ländlichen Raum und Personalangelegenheiten – Landtagsabgeordneter Peter Suntinger anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch. Ausschuss für Gesundheit, Krankenanstalten, Umwelt und Frauen – Frau Landtagsabgeordnete Mares Rossmann anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Mag. Christian Ragger; Kontrollausschuss – Herr Landtagsabgeordneter Manfred Stromberger anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Mag. Christian Ragger; Unvereinbarkeitsausschuss – Landtagsabgeordneter Gerald Grebenjak anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Mag. Harald Dobernik.

Von Seiten des SPÖ-Klubs gibt es folgende Änderung:

Ausschuss für Infrastruktur, Wohnbau, Verkehr, Straßen- und Brückenbau, Bau- und Energiewesen und Feuerwehr – Herr Landtagsabgeordneter Manfred Ebner anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhart Rohr.

Vom ÖVP-Klub gibt es die Änderungen im Ausschuss für Bildung, Schule, Kindergärten, Fachhochschulen, Kultur, Sport und Jugend – Frau Landtagsabgeordnete Annemarie Adlassnig wird anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Dr. Josef Martinz entsandt. Im Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen, Senioren und Arbeitnehmer – Frau Landtagsabgeordnete Annemarie Adlassnig anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landesrat Dr. Josef Martinz.

Alle genannten Kolleginnen und Kollegen sind damit gewählt. Ich gratuliere Ihnen allen recht herzlich! Der Landtag und seine Ausschüsse sind damit ordnungsgemäß konstituiert und können ihre Arbeit aufnehmen. Packen wir es an!

Wir kommen daher zum Tagesordnungspunkt 13:

13. Ldtgs.Zl. 10-1/30:**Verlesung der Anzeigen über die Bildung der Landtagsklubs gemäß § 7 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Kärntner Landtages (K-LTGO)**

Hohes Haus! Gemäß unserer Geschäftsordnung haben mehr als drei aufgrund des Wahlvorschlages derselben Partei gewählte Mitglieder des Landtages das Recht, sich in einem Klub zusammen zu schließen. Dies gilt für alle drei gewählten Parteien und ist auch geschehen. Jeder Klub hat aus seiner Mitte den Obmann und einen Obmann-Stellvertreter zu wählen. Er hat seinen Bestand dem Präsidenten schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige hat den Namen des Obmannes, des Obmann-Stellvertreters und der weiteren Mitglieder zu enthalten. Die Anzeige gilt solange, bis eine Änderung beim Präsidenten angemeldet wird. Der Präsident hat zu veranlassen, dass die Anzeige und ihre Änderungen im Landtag verlesen und der amtlichen Niederschrift angeschlossen werden. Das wird geschehen. Ich bitte nun den Schriftführer, Herrn Mag. Weiß, die Klubanzeigen zu verlesen!

Schriftführer Direktor **Mag. Weiß:**

Die Klubanzeige des Freiheitlichen BZÖ-Landtagsklubs in Kärnten:

Klubobmann: Landtagsabgeordneter Ing. Kurt Scheuch

Klubobmann-Stellvertreter: Landtagsabgeordneter Mag. Gernot Darmann

Weitere Mitglieder: Landtagsabgeordnete Hannes Anton, Jutta Arztmann, Dritter Präsident Dipl.-Ing. Johann Alois Gallo, Gerald Grebenjak, Bernhard Gritsch, Ing. Helmut Haas, Erster Präsident Josef Lobnig, Franz Mandl, Mares Rossmann, Adolf Stark, Manfred Stromberger, Peter Suntinger, Harald Trettenbrein, Wilma Warmuth, Roland Zellot. *(Den Vorsitz übernimmt um 12.54 Uhr Erster Präsident Lobnig.)*

Der Klub der Sozialdemokratischen Abgeordneten des Kärntner Landtages – SPÖ-Klub – setzt sich zusammen:

Klubobmann: Landtagsabgeordneter Herwig Seiser

Klubobmann-Stellvertreter: Landtagsabgeordneter Jakob Strauß

Mag. Weiß

Klubmitglieder: Die Landtagsabgeordneten Siegmund Astner, Arnold Auer, Mag. Nicole Cernic, Manfred Ebner, Klaus Köchl, Dr. Beate Prettnner, Hans-Peter Schlagholz, Rudolf Schober, Alfred Tiefnig.

Der Klub der ÖVP-Abgeordneten im Kärntner Landtag setzt sich zusammen:

Klubobmann: Landtagsabgeordneter Stephan M. Tauschitz

Klubobmann-Stellvertreter: Landtagsabgeordneter Robert Lutschounig

Weitere Mitglieder: Die Landtagsabgeordneten Annemarie Adlassnig, Ing. Ferdinand Hueter, Christian Poglitsch, Franz Wieser.

Die Interessensgemeinschaft der Grünen im Kärntner Landtag hat sich zusammen gesetzt aus dem Obmann Rolf Holub und Mag. Dr. Barbara Lesjak.

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Danke, Herr Landtagsdirektor! Die Klubs sind somit ordnungsgemäß gebildet. Diese nunmehr vom Schriftführer verlesenen Klubanzeigen werden der amtlichen Niederschrift angeschlossen werden. Bevor wir nun zum Tagesordnungspunkt 14 kommen, der Herr Landeshauptmann ist bereits hierher unterwegs, darf ich Sie, meine Damen und Herren, im Anschluss an diese Sitzung recht herzlich einladen, geschlossen im Landhaushof Aufstellung zu nehmen. Denn es ist Gepflogenheit, dass uns das Österreichische Bundesheer mit der Militärmusik Kärnten eine musikalische Aufwartung macht, um uns, dem neu konstituierten Landtag, die Gratulationen und Glückwünsche zu überbringen. Des weiteren werden auch hochrangige Vertreter von Behörden und verschiedenen Institutionen anwesend sein. Es wäre Ausdruck der Höflichkeit dieses Hauses, wenn wir geschlossen, einschließlich der Regierungsmitglieder unten Platz nehmen, um diesen Gruß entgegen zu nehmen. Ich darf nun ganz kurz, vielleicht eine Minute, die Sitzung unterbrechen, bis die Regierungsmitglieder von ihrer konstituierenden Sitzung wieder zurück sind. – Die Sitzung wurde soeben schon beendet. Sie sind auf dem Weg hierher.

Hohes Haus! Ich nehme die unterbrochene Sitzung somit wieder auf. Die Regierungsmitglieder nehmen soeben auf der Regierungsbank

Platz. Ich begrüße somit wiederum hier im Hohen Hause nach der Konstituierung den Ersten Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, den Zweiten Landeshauptmann-Stellvertreter. Der wird erst kommen. (*Beifall von der BZÖ-Fraktion.*) Weiters aber auch die Herren Landesräte Dr. Peter Kaiser, Herrn Landesrat Dr. Josef Martinz, die Landesräte Mag. Christian Ragger und Herrn Landesrat Mag. Harald Dobernig! Herzlich willkommen hier im Hohen Hause! (*Beifall im Hause.*) Eine kurze Unterbrechung dieser Sitzung. (*Abg. Ing. Scheuch: Wir könnten eine Geschäftsordnungsdebatte vom Zaun brechen! – Heiterkeit im Hause.*)

Nun nehme ich die unterbrochene Sitzung wieder auf. Ich komme zum Tagesordnungspunkt 14:

14. Ldtgs.Zl. 11-1/30:**Erklärung des neugewählten Landeshauptmannes**

Ich erteile dem neugewählten Landeshauptmann Gerhard Dörfler das Wort! Meine Damen und Herren! Der Herr Landeshauptmann hat die Möglichkeit, vom Rednerpult ausgehend die Rede vorzutragen. Herr Landeshauptmann, Sie sind am Wort!

Landeshauptmann **Dörfler** (BZÖ):

Geschätzter Herr Präsident! Hohes Haus! Liebe Regierungskollegen! Geschätzte Damen und Herren, journalistische Öffentlichkeit, Familienangehörige! Herr Alt-Landtagspräsident! Ich darf Sie recht herzlich zu dieser doch denkwürdigen heutigen Landtagssitzung hier begrüßen! Ich möchte mich eingangs bedanken, bedanken, dass es gelungen ist, in kürzestmöglicher Zeit, in 30 Tagen, eine Regierungsverantwortung und Regierungskonstellation zu finden, die uns auch die Sicherheit gibt, die schwierigen Aufgaben, die vor uns stehen, anzunehmen. Es ist notwendig, dass wir keine Zeit verlieren. Die Zeichen der Zeit, die Wirtschaftskrise, die Finanzmarktkrise, die Verunsicherung der Menschen fordern von allen politische Verantwortungen. Von allen Verantwortlichen, vom Gemeinderat bis zum Bürgermeister, bis zum Abgeordneten, bis zu den Regierungsmitgliedern, natürlich auch bis

Dörfler

zur Bundesregierung, entsprechende Basisarbeit heißt für mich nämlich, für die Menschen und für das Land zu arbeiten. Ausschließlich dieses Ziel hat politischer Auftrag für uns alle zu sein und sonst nichts! (*Starker Beifall von der BZÖ-Fraktion.*) Mein und auch unser Selbstverständnis sollte sein, dass wir nicht Parteien in den Vordergrund stellen und politische Bewegungen, sondern dass wir ausschließlich den Menschen und die Aufgabe für den Menschen in den Vordergrund stellen, weil das die große Erwartungshaltung ist.

Ich darf vielleicht einen Rückblick auf die letzten Wahlen machen. Sie sind natürlich überschattet von einem Ereignis am 11. Oktober, das Kärnten tatsächlich einen Schock versetzt hat. Der Unfall, der tragische Unfall unseres Landeshauptmannes Dr. Jörg Haider, hat Kärnten erschüttert, hat Kärnten aufgeregt, hat Kärnten große Sorgen gebracht. Große Fragen haben sich aufgetan, aber es ist uns gemeinsam gelungen, das Vermächtnis, die Verantwortung in diesem Land so anzunehmen, dass wir in der Lage waren, den Menschen die Sicherheit zu geben, dass auch unter schwierigsten Umständen, unter tragischsten Umständen, das Land Kärnten politisch handlungsfähig ist. Das war sehr wichtig, den Menschen in dieser schwierigen Zeit, wo tatsächlich die Sonne vom Himmel gefallen ist und die Uhren stehen geblieben sind, die Gewissheit zu geben, dass neben der Trauerarbeit auch die politische Verantwortung von uns allen angenommen wurde. Natürlich war die gesamte Wahlbewegung eine Wahlbewegung, die so wahrscheinlich nie, von niemandem hier im Hohen Haus, angedacht war. Auch die politischen Verantwortungen, die politischen Parteien haben unter Umständen völlig andere Grundlagen für diese Wahlbewegung gehabt.

Ich möchte aber auch einen kurzen Rückblick auf die letzten zehn Jahre, besonders auch auf die letzten fünf Jahre, machen. Dieses Land hat sich von 1999 auf 2009 wesentlich verändert, neu gestaltet, neu aufgestellt, hat vieles erreicht, im Bereich der Sozial- und Familienpolitik beispielsweise. Wenn ich beginnen darf mit dem Kinderbetreuungsgeld, mit dem sogenannten Kinderscheck bis hin zur Mütterpension haben wir viele, notwendige Sozialleistungen umgesetzt. Gerade in letzter Zeit war die Welle der Teuerung, die Kärnten und Österreich erfasst hat, auch für die Kärntner Landesregierung und

für den Kärntner Landtag eine Riesenherausforderung, den Menschen auch dort entgegen zu kommen, wo Kosten sprunghaft gestiegen sind. Wenn ich nur an die Treibstoffkosten denke oder an die Lebenshaltungskosten insgesamt, die sich vom Jahr 2007 auf 2008 drastisch erhöht haben, da muss es möglich sein, dass wir auch politische Akzente setzen, die Soziales in den Vordergrund stellen. Und das ist in den letzten zehn Jahren intensiv gelungen. Das Land hat sich aber auch modernisiert. Denken Sie beispielsweise an die ganzen Schwerpunkte im Bereich der Bildung, denken Sie beispielsweise, dass Kärnten zum Forschungsbundesland geworden ist. Forschung gab es in Wahrheit vor 1999 in Kärnten nicht, heute sind wir drittbestes Forschungsbundesland in Österreich. Das ist ein Erfolg, der auch jungen, gebildeten Menschen neue Zukunftschancen in diesem wunderbarsten Land Österreichs geben wird. Das ist eine wichtige Grundlage, (*Beifall von der BZÖ-Fraktion.*) dass wir den Menschen neue Chancen geben! Oder wenn am Mittwoch die österreichische Nationalmannschaft gegen Rumänien im schönsten Stadion Österreichs spielt, ist das auch ein Ergebnis der letzten zehn Jahre, dass es uns gelungen ist, zum Beispiel im Bereich des Sports, die größte Sportveranstaltung, die je in Kärnten möglich gewesen wäre, auch nach Kärnten zu holen: Die Fußball-Europameisterschaft. Vorher umstritten, danach haben sich viele gefreut. Sie hat uns auch einen Wert hinterlassen: Kärnten konnte sich für Tourismus internationalisieren, Kärnten konnte sich neu positionieren. Und wenn heute die rumänische Nationalmannschaft im Werzer in Pörschach wohnt und wenn die österreichische Nationalmannschaft im Schlosshotel wohnt, weiß man schon, welche Wirtschafts- und Werbewert durch derartige Infrastrukturen überhaupt erst möglich gemacht wurden. Es zeigt aber auch, dass sich Kärnten zum Positiven verändert hat!

Oder wenn ich Kärnten vergleiche – weil immer auch die Finanzsituation des Landes beleuchtet wird – welches Bundesland hat einen Zukunftsfonds, der mit einem Kernvermögen von 500 Millionen Euro dotiert ist? Welches Bundesland hat einen Regionalfonds wie den Mölltalfonds? 55 Millionen Euro! Man vergisst sehr oft, welche Werte tatsächlich auch für die Zukunft sichergestellt wurden. Man vergisst aber auch sehr oft, dass sich dieses Bundesland in den letzten

Dörfler

zehn Jahren umbauen, viel investieren musste. Das heißt, es war einfach notwendig in vielen Bereichen. Wenn ich an die Tourismus-Infrastruktur denke zum Beispiel, wenn ich an neue Hotelprojekte denke, wenn ich an neue Betriebsansiedelungen denke. Wenn ich allein an den Industriepark St. Veit denke, was da gemeinsam mit Bürgermeister Gerhard Mock und den politisch Verantwortlichen des Landes, vor allem Landeshauptmann Jörg Haider war ein wesentlich Mittreibender, ist dieser Industriepark St. Veit eine Kärntner Erfolgsgeschichte! Denken Sie zehn Jahre zurück, da war eine Schottergrube. Heute haben wir dort einen florierenden Wirtschaftspark, der gerade auch im Bereich der erneuerbaren Energie Weltmarktführer, Europamarktführer ist. Da ist uns etwas gelungen! Und das wird auch die Aufgabe sein in den nächsten fünf Jahren, dieses Land auch unter diesen schwierigen Bedingungen, die wir derzeit haben, nach vorne zu bringen! *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Was man rückblickend auch festhalten kann: Dieser sogenannte Super-Wahlsonntag. Es hat ja durchaus auch Zweifel gegeben, dass man in Kärnten weder organisatorisch in der Lage, noch die Reife der Wählerschaft sozusagen dazu geeignet ist, einen sogenannten Super-Wahlsonntag abzuhalten. Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen, die die Rahmenbedingungen für diesen gemeinsamen Wahlsonntag gesetzt haben, ich bedanke mich aber auch bei den Wählern, die in sehr hohem Maße an dieser demokratischen Abstimmung in sehr großer demokratischer Reife teilgenommen haben! Kärnten hat auch da gezeigt, dass wir in der Lage sind, auch Super-Wahlsonntage entsprechend zu organisieren, sie auch entsprechend abzuwickeln. Eines vielleicht noch: Da müssen sich alle Parteien zurücknehmen! Dieser Super-Wahlsonntag hat natürlich auch eine Super-Werbeschlacht mit sich gebracht. Wenn ich speziell an die Landeshauptstadt denke, wo sozusagen zwei Großwahlen aufeinander getroffen sind, dann haben wir durchaus auch die öffentliche Meinung mit unseren Werbeauftritten etwas überfordert. Auch das muss ein Ziel und Vermächtnis dieser Regierung und dieses Landtages sein, bei den nächsten Wahlen vielleicht andere Formen der Kommunikation zu suchen und ab und zu mit Plakaten und Inseratflächen etwas zurückhaltender zu sein. Das sage ich ganz offen, dass wir auch eine Ver-

antwortung in diese Richtung wahrzunehmen haben!

Es hat sich die politische Landschaft nicht nur im Landtag verändert, eine Partei ist nicht mehr im Landtag, eine Partei hat es gerade noch geschafft, was mich auch freut. Lieber Herr Kollege Holub, wir sind ja persönlich, meine ich, gut befreundet, wenn ich das so sagen darf. *(Abg. Holub nickt.)* Es gibt ab und zu kleine Unterschiede, aber glaube mir: Auch ich bin ein Grüner, was die politische Arbeit anlangt! Nur nicht die Ideologie, das unterscheidet uns beide. So gesehen freut es mich, dass auch die Grünen wieder als bunter Farbtupfer hier im Landtag sind und dass wir gemeinsam unsere Diskussionen austragen werden, aber ich denke, dass wir auch gemeinsam fürs Tun stehen sollten. Das ist etwas, wozu ich auch die Fraktion der Grünen einlade, denn ich meine, dass Zukunftsgestaltung nicht darin bestehen kann, ausschließlich alles in Frage zu stellen. Wenn ich nur an den Ringausbau in Klagenfurt denke, ich glaube, das können wir einstimmig und alle gemeinsam festhalten. Ich wurde damals heftig kritisiert, aber heute können wir feststellen, dass dieses „Verhinderungsbauwerk“ ein absolut gelungenes ist und auch die LKW-Kolonnen, die rund um den ECE-Park herbei geschrieben wurden, nie gekommen sind. Das ist schon auch ein Zeichen und das ist mir ein großes Anliegen für alle politisch Verantwortlichen hier im Landtag, besonders aber auch die Einladung in Richtung grün. Dass wir die Umwelt vor all unser Tun zu stellen haben, das ist, glaube ich, außer Streit. Dass wir aber auch Gemeinsamkeiten finden sollen, dass wir Zukunft auch bauen und nicht verbauen müssen, das ist die Einladung in Richtung grün, die ich heute gerne aussprechen darf. *(Beifall von der BZÖ- und ÖVP-Fraktion.)*

Es hat sich die Situation insgesamt hier im Hohen Haus natürlich geändert, was die Gewichtung anlangt, es gibt zwei Wahlsieger, das wissen wir. Ich bedanke mich bei den Kärntner Wählerinnen und Wählern auch für das Vertrauen, glaube aber trotzdem, wenn es Sieger und Verlierer gibt, es keine Besiegten geben soll. Das ist mir sehr wichtig, dass Zusammenarbeit trotzdem in den Vordergrund zu stellen ist! Ich habe das als Landesrat, als Landeshauptmann-Stellvertreter und auch als Landeshauptmann all meine acht Jahre lang bewiesen! Ich glaube, jeder Bürgermeister in Kärnten weiß, dass es

Dörfler

keine Politik des Gerhard Dörfler gibt, die sozusagen in Parteifarben des Bürgermeisters festzumachen ist. Ich werde das auch in Zukunft als große, wichtige Brücke über all unserem politischen Tun verstehen und lade alle dazu auch ein, da, obwohl es, wie gesagt, Sieger und Verlierer gibt, trotzdem Kärnten der Gewinner sein muss. Das ist Demokratie und die haben wir auch so zu leben und so zu verstehen!

Es hat sich auch die Landeshauptstadt – das ist auch durchaus politisch geschichtsträchtig – am 1. März und danach bei den Stichwahlen doch politisch sehr verändert. Ich darf dem scheidenden Bürgermeister Harald Scheucher ein persönliches Dankeschön aussprechen! Sie wissen, ich bin mit ihm persönlich gut befreundet und er war immer einer, der beseelt davon war, seine Landeshauptstadt nach vorne zu bringen. Das ist ihm auch gelungen, auch wenn der Wähler ein anderes Zeichen gesetzt hat, das mich ja nicht unglücklich macht. Das sage ich ganz offen, aber letztendlich war Harald Scheucher auch ein Bürgermeister, der es verstanden hat, den Mut zu Großprojekten zu haben. Sehr oft ist erst nach einer politischen Wirkungszeit sozusagen die Bilanz eine etwas unverkrampftere und er war wirklich ein Bürgermeister seiner Landeshauptstadt, der beseelt davon war – so wie wir – das Land nach vorne zu bringen, eine Landeshauptstadt weiter zu entwickeln. Es war auch eine sehr große Verbindung zwischen Landeshauptmann Jörg Haider und Bürgermeister Harald Scheucher da, die viele Projekte möglich gemacht hat, über die wir heute eine Erfolgsbilanz ziehen können, die ich ja nicht einzeln aufzählen muss.

Die Demokratie sieht auch Spielregeln vor, die manchen vielleicht in diesen Situationen nicht so gefallen, aber demokratiepolitisch die Würze in der politischen Suppe sind. Wir haben uns auch zu einer neuen Form der Regierungszusammenarbeit gefunden. Ich halte das gerade in Zeiten wie diesen für wichtig. Alle sind eingeladen zur Mitarbeit, trotzdem braucht es ein Spiel der nicht immer sozusagen freien Kräfte, sondern der gemeinsamen Kräfte. Und das ist für mich die Form der Koalition, dass es so etwas gibt wie ein Bekenntnis, dass man Entscheidungen schneller trifft, weil die Zeiten sie von uns erfordern. Und deshalb bedanke ich mich auch bei unserem zukünftigen Partner, dass wir gemeinsam in der Lage sein werden, einen gewissen Prozess der Beschleunigung des Tuns, aber

immer unter Beobachtung der Verpflichtungen, die uns der Wähler auferlegt hat, in den Vordergrund zu stellen. *(Beifall von der BZÖ- und ÖVP-Fraktion.)*

Wo steht Kärnten 2009? Das Unwort „Krise“ beschäftigt uns alle. Krise bedeutet aber auch, wie wir wissen, Chance oder Weggabelung. Ich denke, dass diese Wirtschafts- und Finanzmarktkrise – ich habe sie immer auch als Krise der Gier bezeichnet – oder sagen wir so: Ist es nicht auch ein Ergebnis einer Wirtschafts- und Gesellschaftswelt, wo man sich ja die Frage stellen muss: „Ist der Mensch für die Wirtschaft da oder die Wirtschaft für den Menschen?“. Ich glaube, dass sich in den letzten Jahren ein Prozess dynamisiert hat, der die Menschen sehr oft überfordert. Ob das ein Großkonzern ist, ob das ein kleinerer Betrieb ist, ob das der Einzelne ist, ob das die Frauen sind, ob das die Lehrerschaft ist, man hat so das Gefühl und das nicht zu Unrecht, dass sich eine Geschwindigkeit der Gesellschaft entwickelt hat, die in Wahrheit den Menschen täglich überfordert. Ich meine, dass die Krise auch die Aufgabe und die Chance sein muss, den Menschen in den Vordergrund zu stellen. Und da ist es mir ein ganz wichtiges Anliegen, den Wert der Familie wieder einmal aufzuladen, weil ich meine, dass gerade die Basisstruktur einer funktionierenden Gesellschaft, die Familie, in den letzten Jahren auch unter die Räder dieser Geschwindigkeit gekommen ist. Ich meine, dass wir in Kärnten – es gibt das schöne Gurktaler Wort oder das Kärntner Wort „Z'sammhalt'n“. Wo lernt man „Z'sammhalt'n“? In der Familie! – gerade in Zeiten wie diesen Sorge dafür tragen müssen, dass die Familie wieder Kern der Gesellschaft ist und das verstärkt, obwohl es natürlich immer Rahmenbedingungen für neue Formen familienähnlicher Strukturen geben wird müssen, das wissen wir. Das eine schließt das andere nicht aus, aber wir haben alles zu tun, dass die wichtigste Kern-/Basisstruktur der Gesellschaft, die Familie, wieder bessere Rahmenbedingungen erhält. *(Beifall von der BZÖ- und ÖVP-Fraktion.)* Und da sehe ich zwischen beiden Koalitionspartnern durchaus einen klaren Zugang zum Thema Familie, weil wir auch schon in den letzten Jahren in diesem Bereich durchaus Soziales, Gemeinsames rund um die Familie gefunden haben. Und das wird auch die Kernaufgabe der Zukunft sein: Familie muss leistbar sein! Familie braucht eine entsprechende

Dörfler

öffentliche Wertschätzung! Ich leide oft darunter, wenn es Diskussionen gibt, wo man meint, eine Frau, die angeblich „nur“ Mutter und Familien- – ich sage das Wort bewusst – Chefin ist, dass sie in dieser Gesellschaft so etwas wie eine Frau ist, die sozusagen nicht „voll“ zur Verfügung steht, nämlich der Wirtschaft und den Geldmaschinen. Ich meine, wir haben alle Rahmenbedingungen, die nur möglich sind, so zu setzen und zu verstehen, dass eben Familie, Frausein, Muttersein, auch Vatersein – ich möchte das nicht geschlechterspezifisch bewerten – neu und besser unterstützt werden muss, dass wir neue Akzente brauchen werden, aber auch Vorhandenes sicherstellen müssen. Die Kärntner Familienförderung: Im Vergleich der Bundesländer die höchste Familienförderung, die wir im Rahmen einer Evaluierung breiter streuen wollen, damit sie noch mehr Familien zur Verfügung steht. Der kostenlose Vormittagskindergarten: Kärnten hat hier eine Weichenstellung zustande gebracht.

Das ist auch ein Zeichen, dass wir sie aus dem Zukunftsfonds finanzieren konnten, dass es letztendlich eine Weichenstellung Richtung Familie war, dass die Leistbarkeit Kind und Familie und die Vereinbarung Beruf, Frau, Kind und Familie damit gewährleistet sind, dass wir immerhin die Haushaltskassen pro Kind und Jahr um sage und schreibe 825,- Euro verbessern konnten. Das wird bereits in den nächsten Wochen die wichtigste Aufgabe sein, gemeinsam den kostenlosen Vormittagskindergarten auch für die nächsten Jahre sicherzustellen. Das ist ein wichtiges familienpolitisches Ziel. *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Neben den bereits bewährten finanziellen Zuwendungen an die Familien muss man sich die Frage stellen, was Familienarbeit wert ist. Man hat in den letzten Jahren gemeint, man muss alles auslagern, Sozialarbeit hat nicht nur in der Familie stattzufinden, von der Kleinkindbetreuung bis zur Sterbehilfe ist alles in Organisationen auszulagern. Wenn man heute die Ergebnisse dieser Familienpolitik auch betrachten muss, dass im Bereich der Jugend große Probleme da sind oder dass viele Kinder nach der Hauptschule nicht Sinn erfassend lesen können, früher aber im Erziehungsbereich und Lernbereich der Familie Sinn erfassendes Lesen bereits jede Volksschülerin und Volksschüler konnte, ist das ein Zeichen, dass das zum Beispiel im Bereich der

Bildungsarbeit eine Familie im klassischen Sinne auch leisten konnte. Oder wenn man weiß, dass viele Sozialaufgaben und Sozialeinrichtungen, die großartige Arbeit leisten, ausgelagert wurden, letztendlich wird man sich aber auch die Frage stellen müssen, dass im verschärften internationalen Wettbewerb die Leistbarkeit von Sozialleistungen ausschließlich außerhalb der Familie – ist die noch gegeben oder sollte man nicht auch überlegen, in neuen Formen der Sozialarbeit in der Familie – sie auch entsprechend zu honorieren sind. Ich denke, das wird eine Riesenherausforderung sein, dass wir Frauen und Müttern auch die Chance geben, wahlweise zum Beispiel zwischen Kinderbetreuung und Selbsterziehung bis hin zum fünften Lebensjahr, weil da haben wir das verpflichtende Vorschulkindergartenjahr, auch die Sicherheit zu geben, für diese Bildungs- und Sozialarbeit eine entsprechende öffentliche Wertschätzung, nämlich auch eine finanzielle Hilfe, zu haben. Das wird eine wichtige Herausforderung sein, weil ich meine, es kann nicht nur glücklich machen, bei irgendeinem Discounter um einige Hundert Euro Regalschlichter zu sein, der Wirtschaft zur Verfügung zu stehen und gleichzeitig die Familie vernachlässigen zu müssen. Denn man muss sich die Haushaltskassen vieler Frauen auch anschauen, die im Arbeitsprozess stehen. Da wird man feststellen, dass die Aufwendungen teilweise wesentlich höher sind als das tatsächliche Einkommen. Da meine ich, dass es wohl besser ist, mehr Wert für die Familie zu schaffen und den Familien insgesamt diese Sicherheit Familie und die Leistbarkeit Familie wieder verstärkt zurück zu geben. *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Der Schwerpunkt Gesundheit in Kärnten ein großes Thema, wo ich auch alle auffordern möchte. Man hat so das Gefühl, dass sich in manchen Schreibstuben mehr im LKH Neu herumtreiben als in anderen Bereichen der Öffentlichkeit. Ich meine, dass es wichtig ist, endlich dafür Sorge zu tragen, dass dieses Großprojekt, dieses faszinierende Projekt „LKH Neu“ sich nicht ständig in einer medial öffentlichen Diskussion wiederfindet, sondern dass wir die Chance, ein großes modernes Krankenhaus zu haben, jetzt ins Ziel bringen. Es wird notwendig sein, alles zu tun, dass die Irritationen, die es immer wieder öffentlich gibt, hintan gestellt werden, dass wir insgesamt ein klares Bekennt-

Dörfler

nis auch weiterhin zur Gesundheitsversorgung haben, die flächendeckend in Kärnten stattfindet. Ich möchte kein Krankenhaus Friesach, ich möchte kein Krankenhaus in Spittal oder ich möchte auch in Hermagor kein Krankenhaus missen. Ein klares Bekenntnis zur Gesundheit im ländlichen Raum. Ein klares Bekenntnis aber auch zur Spezialisierung. Ein klares Bekenntnis zur größtmöglichen Kosteneffizienz, aber auch ein klares Bekenntnis zu hochwertigen Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Da wird es nichts zu diskutieren geben, das wird sicher zu stellen sein. Ich erwarte mir nur, dass alle, die im Bereich der Gesundheit Verantwortung tragen, ich darf auch den Betriebsrat als neuen Abgeordneten begrüßen, dass wir ab und zu darunter leiden, dass viel zu viel öffentlich diskutiert wird. Dass auf der fachlich menschlichen Ebene zu diskutieren sein wird und du wirst sicher ein Partner hier im Landtag sein, der auch seinen Beitrag dazu leisten wird, dass wir dieses LKH Neu endlich in qualitativer gesundheitlicher Ruhe sozusagen arbeiten lassen, damit Irritationen der letzten Zeit Geschichte sind und damit dieses Krankenhaus tatsächlich dieses Ziel, das wir uns gemeinsam gestellt haben, erreichen kann. *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Der Bereich Infrastruktur, vom ländlichen Wegenetz bis zur zweiten Röhre des Katschbergtunnels. Ich glaube, wir können insgesamt eine gute Bilanz der letzten zehn Jahre, die unvergleichbar ist in Österreich, ziehen. Wir konnten Kärnten zu einem modernen europäischen Standort machen. Sie wissen, wir haben Kärnten übernommen in einer Zeit, da gab es keine zweite Katschbergtunnelröhre, keine voll ausgebaute Pack, die Koralmbahn war als Idee irgendwo herumschwirrend, wir hatten den ältesten Bahnhof, die rostigsten Züge, in etwa eine Verkehrsinfrastruktur wie in Albanien. Wir haben dieses Land in seiner Aufgabe, europäischer Schnittpunkt zu sein, wesentlich nach vorne gebracht und wir werden das auch in Zukunft tun. Es ist auch hoch interessant, wenn wir heute nach 30 Tagen den neuen Landtag konstituieren, die neue Landesregierung für die nächste Amtsperiode festgelegt haben, dass am nächsten 30., nämlich am 30. April bereits die zweite Röhre des Katschbergtunnels eröffnet wird. Auch wieder ein Zeichen für Zukunft! Ich meine, dass wir jetzt alles zu tun haben, ich werde keine Auflistung der Aktivitäten der letzten Jahre, wichtig

wird sein, dass wir insgesamt die Erreichbarkeit der Regionen qualitativ verbessern. Dass wir beispielsweise die B 100 fertig ausbauen, Herr Abgeordneter Hueter, die ÖVP wird bald hoffentlich den Einspruch abgearbeitet haben. Dass wir im Bereich der Verkehrsinfrastruktur vor allem das Kärntner Radwegenetz noch entsprechend erweitern und abschließen. Und dass wir aber auch im Bereich des öffentlichen Verkehrs weiterhin die Akzente der letzten Jahre verstärken. Wir haben 155 Millionen in Kärntens Bahnhöfe investiert, wir haben den „Kärnten Takt“ umgesetzt. Wir sollten darüber nachdenken, dass in Zukunft auch Schnellbahnsysteme zwischen Spittal – Villach – Klagenfurt genauso wie auch zwischen Treibach Althofen – St. Veit und Klagenfurt stattfinden. Es wird wichtig sein, denn Umwelt heißt sinnvoll öffentlicher Verkehr. Ein großes Anliegen auch die Entwicklung der Elektromobilität, auch da ist Kärnten bereits gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, auch der Kollege Rohr hat sich da entsprechend eingebracht, dass wir gemeinsam das Projekt Elektromobilität so weit nach vorne gebracht haben, dass wir bereits konkret über Photovoltaikkraftwerke nachdenken und sie planen. Dass wir bereits konkret in Tankstellennetz über ganz Kärnten entwickeln, dass wir wissen, dass in den nächsten zwei Jahren alle großen Automobilproduzenten mit hoch qualitativen Elektrofahrzeugen am Markt auftreten werden. Dass die Magna in der Steiermark bereits die Komponenten der Elektrofahrzeuge so weit vorbereitet hat, dass tatsächlich 2010/2011 Elektromobilität der große Sprung in Kärnten sein wird. Ich werde alles dafür weiterhin tun, gemeinsam auch, das haben wir mit der Wirtschaftskammer so vereinbart, dass wir die Elektromobilität sozusagen den Fahrzeugen entgegen arbeiten. Das heißt, ich will, dass wir in zwei Jahren bereits in der Lage sind, tatsächlich von einer hoch umweltfreundlichen Elektromobilität zu reden. Studien sagen, dass in etwa 10 Jahren 25 Prozent der Motorisierung in der Stadt und im Stadtumlandbereich elektrisch sein wird. Wir sollten dieses Ziel in fünf, sechs Jahren erreichen, weil ich meine, dass wir damit den größten Dienst der Kärntner Umwelt und in Wahrheit auch den größten Dienst der Lebensqualität in Ballungszentren zur Verfügung stellen können. Wie schon bei der Solar-Offensive wird Kärnten auch im Bereich der Elektromobilität Marktführer und Umwelt-

Dörfler

trendsetter in Österreich sein! *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Ein wichtiger Bereich, ein nicht immer ganz umstrittener, der Kärntner Tourismus: Ich will einmal formulieren: Kärnten feiert ein Comeback! Es ist uns in den letzten zehn Jahren gelungen, jedes Jahr Rekorde zu schreiben, auch der Winter 2009 ist ein Rekordwinter. Es ist uns auch gelungen, in Kärnten neue Destinationen, alte neu und überhaupt neue Erfolgsdestinationen zu entwickeln. Wenn Sie alleine an den Katschberg denken, das war ein Sorgenberg, heute ein blühender Tourismusberg, der sich entsprechend weiter entwickelt. Oder wenn Sie an den Wörthersee denken. Ich habe schon erwähnt, im Schlosshotel wohnt die österreichische Nationalmannschaft, beim Werzer wohnt die rumänische Nationalmannschaft. Das Seeparkhotel Herr Abgeordneter Holub wird heuer fertig, du wirst sicher bei der Eröffnung sein. Der Pyramidenkogel Neu ein faszinierendes Leuchtturmprojekt insgesamt für den Wörthersee. Die Events, die viel kritisierten Events, wer möchte heute einen „Ironman“ vermissen? Wer möchte das „Beach Volleyball-Turnier“ nicht in Kärnten haben? Wer will auf „Kärnten läuft“ verzichten oder wer will keine „Starnacht“? Ich will damit nur sagen, dass es wichtig war, die Marke „Kärnten“ auch zu dynamisieren und letztendlich spannend zu gestalten. Wenn Fachjurys schon zweimal das Beach Volleyball Turnier als beste sporttouristische Veranstaltung vor dem Kitzbühel-Schirennen gereiht haben, dann ist das ein Zeichen, dass sich Kärnten tatsächlich auch ein entsprechendes Image erarbeiten konnte und dass wir gut auch für den Ganzjahrestourismus vorbereitet sind. Wir haben in St. Veit das Blumenhotel, wenn die Falkensteiner Gruppe in Kärnten investiert hat, wenn wir das Holiday Inn in Villach haben, wenn wir eben das Seeparkhotel in Klagenfurt eröffnen oder wenn auch beim Sandwirth investiert wurde, ist das ein Zeichen, dass wir in Richtung Ganzjahrestourismus viel investieren mussten, aber heute ein Comeback tatsächlich so vorbereitet haben, dass wir auch in touristisch schwierigen Zeiten, die wir durchaus auch in den nächsten Jahren erwarten müssen, erfolgreich sein werden. *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Wir haben auch eine große Aufgabe, die wir noch zu lösen haben, das Land Kärnten musste aus dem Zukunftsfonds in etwa 45 Millionen

Euro zur Verfügung stellen, um die ÖGB-Feriendörfer am Maltschacher See, am Hafnersee und am Ossiacher See sicherzustellen. Es waren hunderte Arbeitsplätze, die hier gefährdet waren. Hoch interessant, dass die der ÖGB gefährdet hat, das muss man schon als Anmerkung festhalten. Dass wir mit dem Ankauf dieser Dörfer auch die Chance haben, neben Ossiach auch Maltschach in Verbindung mit der Simonhöhe und letztendlich auch den Hafnersee als tatsächlich hoch qualitative Ferieneinrichtungen, die im Besitz des Landes sind, weiter zu entwickeln. Das ist eine große Verantwortung und ich wünsche dem neuen Tourismusreferenten Dr. Martinz auch, es wird viel Arbeit und am Ende viel Freude sein, immerhin ist eines dieser drei Dörfer in deiner Heimatgemeinde und eines in unserer gemeinsamen Bezirkshauptstadt, dass es gelingt, dieses Vermögen des Landes, das einerseits viel gekostet hat, andererseits aber eine wichtige arbeitspolitische Weichenstellung war und letztendlich touristisch auch wichtig für alle drei Standorte, dass wir dort so klug investieren und so kluge Betriebspartner finden, dass diese drei Dörfer im Eigentum des Landes eine gute touristische Entwicklung in Zukunft haben. Wichtig auch die Nachwirkung der Fußball-Europameisterschaft. Die Fußballcamps in Kärnten haben sich erfolgreich entwickelt. Wir konnten quasi mit öffentlicher Hilfe das Projekt Fußballtrainingslager in Kärnten privatisieren, funktioniert hervorragend. Wir haben bereits letztes Jahr 17.000 Nächtigungen lukrieren können. Wir dürfen heuer davon ausgehen, weil das Spiel am 1. jetzt schon viele Nächtigungen zusätzlich bringt, dass Kärnten bereits heuer im Jahr 2009 aus dem Fußballtrainingscamptourismus mehr als 20.000 Nächtigungen erwirtschaften wird. Auch das ist ein erfolgreiches Zeichen, wie man letztendlich in der Lage sein kann und muss, entsprechende Infrastrukturen, wie das EM-Stadion auch die Offensive, die wir im Bereich der Sportinfrastruktur für Fußball geschaffen haben, erfolgreich touristisch zu vermarkten und Geld damit zu verdienen. *(Beifall von der BZÖ- und der ÖVP-Fraktion.)*

Das touristische Comeback Kärntens wird aber ein sehr grünes Comeback sein, ein naturverbundenes Comeback. Das Thema „Vom Berg zum See“, das wir mit der Kärnten Werbung gemeinsam entwickelt haben, hat uns wieder auf die richtigen Pfade gebracht. Wir brauchen keine

Dörfler

Abermillionen sündteuren Kunsttempel in Kärnten. Wir haben das schönste Natur- und Fitnessstudio anzubieten. Ich denke, dass der Radtourismus, Walking, Wandern, die Bergwelt, die Natur insgesamt das Angebot Kärntens neben den hervorragenden touristischen Einrichtungen ist. Wenn ich das letzte Jahr alleine an die radtouristische Volksveranstaltung im Drautal denke, wo beide Bürgermeister aus dem Drautal massiv mitgearbeitet haben, ist das ein Zeichen, dass wir in der Lage sind, Erfolgsprojekte mit der Natur den Menschen anzubieten. Ich glaube, wir sollten keine Konkurrenzinfrastrukturen schaffen, wo wir mit großen Ballungsräumen Freizeiteinrichtungswettbewerbe stattfinden lassen, die uns irrsinnig viel Geld kosten, sondern wir sind gefordert, die Natur, dieses „Fitnessstudio Kärnten“ noch verstärkter im Tourismus anzubieten. Ich denke, auch das wird ein wunderbares Comeback der Sommerfrische und des Urlaubes bei Freunden in Kärnten sein.

Wichtiger Teil: Landwirtschaft und Umwelt. Beides ist für mich nicht zu trennen, sondern zu verbinden. Ich sehe Landwirtschaft unter dem Motto „Arbeit am Land, Arbeit für das Land“. Menschen haben Arbeit und Menschen pflegen das Land. Vielfach wird die Wertigkeit der Landwirtschaft unterschätzt. Wir in Kärnten legen größten Wert darauf, dass die Landwirtschaft Rahmenbedingungen hat, die momentan durch die Milchpreisentwicklung keine erfreuliche ist. Aber trotzdem haben wir alles zu tun, von der Bildung in unseren landwirtschaftlichen Fachschulen hoch qualitativen, hoch gebildeten landwirtschaftlichen Nachwuchs weiter auszubilden, was uns hervorragend gelingt. Dass wir auch die Kärntner Lebensmittel noch verstärkter in den Mittelpunkt stellen, aber auch dafür Sorge tragen, dass Kärntner Lebensmittel mehr zum Export geführt werden. Es beruhigt mich, wenn ich irische Butter beim Spar in der Rosentaler Straße kaufen kann, aber keine Kärntner Butter in Dublin. Es beruhigt mich, wenn ich Guinness Bier in Kärnten kaufen kann, aber kein Hirter Bier, kein Schleppe Bier oder kein Villacher Bier in Dublin. Ich will damit nur sagen, wir müssen auch die Verbindung Kulinarik – Tourismus – Lebensmittel nicht als Einbahnstraße verstehen, sondern alles tun, dass unsere hochwertigen "Erlebensmittel" auch mehr zu Export-erfolgen werden.

Bioenergie, Wertschöpfung Holz: Wenn ich allein an unser Paradeunternehmen Buchacher denke, was da an Holzwertschöpfung exportiert wird, dann haben wir hier auch neue Spieler.

Oder die Firma Hasslacher in Sachsenburg, wo wir auch viel Landesgeld als Förderung eingesetzt haben, sodass wir die Wertschöpfung „Holz“ noch verstärken. Ein Projekt, das ich dir jetzt weitergeben kann, Sepp, (*gemünzt auf LR Mag. Dr. Martinz.*) „Urlaub am Bauernhof“, das gehört jetzt ganz dir. Vorher haben wir es uns geteilt. Das ist ein wichtiges touristisches Projekt. Es gibt keinen authentischeren Urlaub. Das Projekt „Urlaub am Bauernhof“ ist ein gemeinsames Anliegen und wird es auch immer bleiben. Ich denke, dass wir hier etwas geschafft haben. Nicht umsonst haben Kärntens Bauern, die Urlaube anbieten, den Tourismus-Award 2009 gewonnen. Das haben sie zurecht, weil das für den Bauern, der sehr oft seine touristische Dienstleistung mehr oder weniger kostenlos zur Verfügung gestellt hat, endlich auch eine Wertschöpfung und eine entsprechende Bezahlung seines Tuns mit sich gebracht hat.

Der Bereich Jugend und Bildung, eine große Herausforderung der Zukunft – auch da haben wir etwas zustande gebracht, das nicht ganz einfach war. In Wien hört man, dass der verpflichtende vorschulische Kindergarten kommen soll. Wir haben in Kärnten die Vorreiterrolle, dass Bildung bereits im Kindergarten beginnt. Wir haben in Kärnten im Bereich der Fünfjährigen quasi 100 Prozent Kindergartenbesuche. Es sind keine 20 Kinder in Kärnten, die nicht im Rahmen der schulischen Vorbereitung für die Schule fit gemacht werden! (*Beifall im Hause.*) Wir haben diese Aufgabe als erstes Bundesland angenommen, weil es für uns wichtig ist, dass jedes Kärntner Kind die Schule gleich gut vorbereitet besuchen kann. Ich erwarte mir von der Bundesregierung, dass sie diese Refinanzierung dem Land Kärnten endlich jetzt schon zur Verfügung stellt und nicht erst dann, wenn andere Bundesländer endlich auf den Bildungszug der vorschulischen Bildung aufgesprungen sind! Das war eine wichtige Weichenstellung! Ich kann nur mitteilen: Sie funktioniert bestens! Dass wir damit führendes Bildungsbundesland im Kinderbetreuungsbereich sind, ist auch ein schöner Kärntner bildungspolitischer Erfolg!

Die neue Mittelschule weiter entwickeln, die Lehre mit Matura, die Verbindung zwischen

Dörfler

Bildung, Wirtschaft und Matura – ein geglücktes Bildungsexperiment, das teilweise belächelt wurde und um das wir heute beneidet werden. Natürlich wird es weiterhin das Schulstartgeld geben. Wichtig und notwendig wird sein, und da sehe ich auch Effizienzmöglichkeiten und durchaus auch Budgetmöglichkeiten, dass wir einerseits Pflichtschulen haben und andererseits Fortbetreuungseinrichtungen. Da haben wir mit dem Bildungsreferenten Uwe Scheuch bereits viele Schulbetreuungsprojekte in Kärnten gemeinsam zustande gebracht. Ich meine, da wird man auch einmal im Bereich der Bildung und Betreuung wirtschaftlich denken, dass man ganztags Bildungs- und Betreuungsangebote als gemeinsame Aufgabe versteht. Muss es so sein, dass eine Schule vormittags Schule ist und nachmittags oft leer steht, gleichzeitig eine Horteinrichtung vormittags leer steht und nur nachmittags benutzt wird? Ich glaube, eine moderne Bildungs- und Betreuungslandschaft muss es möglich machen, dass Schüler in Zukunft ohne Schultasche nach Hause gehen. Sie haben ihre Bildungsarbeit bis am Abend erledigt und dann gibt es Zeit für Familie, Zeit für Sport, Zeit für Kultur, Zeit füreinander. Das halte ich für sehr wichtig! Deshalb meine ich – und da sind auch Sparpotentiale verpackt und Bildungskapital möglich, was die Finnen können, muss doch auch Österreich und besonders Kärnten können – dass wir den Bereich Pflichtschule und Betreuung am Nachmittag in ein Projekt zusammenführen. Das wird die Gemeinkassen sehr erleichtern. *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)* Es gibt erfreuliche Signale dazu, Wissenschaftsminister Hahn hat sich ja auch dafür ausgesprochen. Das freut mich, dass es da Bewegung im Denken aller Verantwortlichen gibt, weil ich meine, dass wir hier einerseits ein Bildungsverbesserungsangebot entwickeln und andererseits aber auch die Kostenstrukturen der öffentlichen Hand optimieren können.

Bildungskarenz – eine wichtige Maßnahme, die gerade in Zeiten wie diesen noch verstärkt notwendig sein wird. Ein Thema ist der so genannte „Jugendtausender.“ Es ist wichtig, dass junge Menschen im Bereich der Bildungskosten, im Bereich der ersten Wohnungsgründung, im Bereich der Mobilität, sprich Führerscheinprüfung, selbst entscheiden können, dass wir hier auch jungen Menschen entsprechende Förderungen

geben. Die wird es aber nur mit den entsprechenden Richtlinien geben. Es braucht keiner Sorge haben, wie kritisiert wurde, dass Dörfler, Scheuch, Martinz & Co. mit dem Tausender durch das Land fahren werden, sondern wir müssen den Kärntner Jugendlichen in Bereichen der Bildung, Mobilität und letztendlich auch in anderen Bereichen positive Unterstützung zur Verfügung stellen. *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)*

Noch einmal zu den Landesfinanzen: Da wird ja vieles krank geschrieben und krank geredet. Ich möchte die Sorgen anderer Bundesländer nicht haben, die im Rahmen der Finanzmarktkrise 800 Millionen Euro, wie man im aktuellen „Trend“ nachlesen konnte, verloren haben. Wir haben durch den Verkauf der HYPO-Bank gewonnen, die Menschen und das Land haben gewonnen. Jeder wird heute feststellen müssen, dass dieser Verkauf wirklich, wie es immer wieder gesagt wurde, zur richtigen Zeit, zum richtigen Preis passiert ist. Ich möchte mir nicht vorstellen müssen, dass das Land Kärnten darüber nachdenken muss, hunderte Millionen Eigenkapitalschuld zuschießen zu müssen. Das wäre schlichtweg undenkbar. Das Land Kärnten hat sich damit einen Zukunftsfonds gesichert. Das Land Kärnten hat aber auch dafür Sorge zu tragen, dass letztendlich die Kapitalisierung, Wirtschaft und Banken wieder etwas aktiviert werden. Es kann nicht sein, dass Banken generell das österreichische Bankenhilfspaket in Anspruch nehmen, um ihre Bilanzen zu sanieren und gleichzeitig der Wirtschaft nicht das Kapital zur Verfügung stellen, das die Wirtschaft braucht. Da werden wir gemeinsam auch mit der Bundesregierung Lösungen finden müssen, dass wir nicht die faulen Ostgeschäfte der österreichischen Banken zu finanzieren haben, die dann noch dazu im italienischen Eigentum stehen. Sondern dass, wenn es Bankenhilfe gibt, und die muss es geben, dann muss es aber auch gewährleistet sein, dass letztendlich die Kapitalisierung der Wirtschaft entsprechend stattfinden muss und wird! *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)* Wir müssen einerseits alle Abgaben der öffentlichen Hand hinterfragen und auf ihre Wirksamkeit überprüfen, auf ihre Notwendigkeit. Wir müssen auch bereit sein, gnadenlos Sparpotentiale zu schürfen. Harald Dobernik hat in einem Interview eine sehr interessante Wortmeldung gefunden. Ich kann mich erinnern, Herr

Dörfler

Finanzreferent, so manche „Spaßbettel“ werden halt vielleicht weniger stattfinden. Ich glaube, das ist auch gut so. Ich habe viel Lob dafür erhalten, dass ich ein Tennisturnier in Kärnten nicht mit hunderttausenden Euro finanziere, weil ich meine, Tennis hat keinen USB. Die Blütezeit des Tennis ist vorbei. Wenn man Zuschauer quasi mit Taxis einladen muss, damit sie ein Sportevent besuchen, dann hat es eben nicht mehr seine Zeit, dann bin ich nicht mehr bereit, öffentliches Geld in hunderttausenden Euro einzusetzen. Es ist mir viel wichtiger, dass ich dieses Geld zum Beispiel für den Nachwuchs einsetze. Es muss auch möglich sein, lieb gewordenes zu hinterfragen. Was gut ist, wie das Beachvolleyball, wird weiter zu finanzieren sein, manches, das sich etwas abgenützt hat, das gilt für alle Bereiche der öffentlichen politischen Verantwortung, ist zu hinterfragen, zu verstärken, wo es notwendig ist, zu kappen, wo es nicht mehr notwendig ist und es ist auch Neues in die Wege zu leiten, wo es notwendig ist. *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)*

Ein wichtiges Projekt – und damit komme ich zum Thema Nachbarschaftspolitik. Wir haben in den letzten Jahren eine sehr, sehr gute Nachbarschaftsentwicklung gehabt, die auch auf persönlichen Freundschaften unseres verstorbenen Landeshauptmannes Dr. Jörg Haider aufgebaut war, mit Präsident Tondo, vorher mit Präsident Illy, auch mit Präsident Zalan. Ich darf feststellen und mit Freude berichten, dass diese Freundschaft einerseits, aber auch die Leidenschaft der Zusammenarbeit auch ich übernehmen durfte und dass wir auch in den nächsten Jahren eine ganz massive Weiterentwicklung haben werden, die dem Wirtschaftsstandort Kärnten, dem Verkehrsstandort Kärnten, auch dem Tourismusstandort Kärnten neue Möglichkeiten bringen wird. Es ist sehr erfreulich zu wissen, dass beide Präsidenten eben das Projekt „Dreiländer Schi-WM“ massiv unterstützen. Das ist ein Brücke der Nachbarschaft. Wir können mit unserem Nachbarn Slowenien sowie mit unseren italienischen Freunden gemeinsam mit der Host-City Kranjska Gora, mit Bad Kleinkirchheim und mit Tarvis Sport- und Tourismusgeschichte schreiben. Es kann und wird uns gelingen, davon bin ich felsenfest überzeugt, weil auch die FIS, weil auch der Präsident des Österreichischen Schiverbandes, Peter Schröcksnadel, dieses Projekt massiv unterstützt, dass wir hier unsere Region

von der Adria bis zu den Alpen über Jahre erfolgreich weltweit in die Auslage stellen können. Das ist nicht irgendein Sportevent, sondern für mich ist es die Chance, einerseits eine der spannendsten Regionen in der Nachbarschaftspolitik weiter zu entwickeln, andererseits aber auch die Scheinwerfer der Welt auf diese Region zu stellen. Ich denke, dass dieses Projekt in seiner Einzigartigkeit auch eine kleine sportpolitische Trauerverarbeitung Kärntens ist, denn heute noch reden wir noch immer von der Olympiabewerbung Senza confini. Was wir mit Olympia nicht geschafft haben, können wir jedenfalls im Bereich der Schi-Weltmeisterschaft schaffen. Ich bin felsenfest davon überzeugt. Ich freue mich, dass eigentlich alle Parteien in Kärnten dieses Projekt auch unterstützen, dass es damit auch zu unserem Nachbarn Slowenien in Kranjska Gora, die Host-City sein wird, eine neue Zukunft gibt. Nachbarschaft, Wirtschaft, Kultur, Sport, Tourismus, Interreg-Projekte, die Radwegenetze, die grenzüberschreitend zum Beispiel bis nach Dravograd führen, sind ja Zeichen, dass wir Gemeinsamkeiten gut miteinander leben. Wir sollten uns nur, wie es gute Nachbarn tun, nicht gegenseitig überfordern. Das ist gute Nachbarschaftspolitik, wie ich sie jedenfalls verstehe! *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion. – Es erfolgen ebenfalls Beifallskundgebungen von den Zuhörern auf der Zuhörertribüne.)*

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Ich muss die Rede des Herrn Landeshauptmannes kurz unterbrechen. Ich darf die Damen und Herren auf der Zuhörertribüne bitten, keine Beifallskundgebungen zu geben! Das ist den Gepflogenheiten des Hauses nicht würdig. Bitte, setzen Sie fort, Herr Landeshauptmann!

Landeshauptmann **Dörfler** (BZÖ):

Dankeschön! Wenn Ihnen die Rede gefällt, können Sie mir gerne ein paar Zeilen schreiben. Da freue ich mich sehr darüber! *(Beifall von der BZÖ-Fraktion.)*

Das Thema Sicherheit, auch die Asylfrage, immer wieder ein Thema, das nicht mehr ganz einfach ist. Da muss man als Politiker bereit sein, wie ich es gesagt habe, als Landeshaupt-

Dörfler

mann nicht hinter den Menschen, sondern vor den Menschen zu stehen. Das ist mir wichtig! Kärnten wird immer und war immer ein humanitäres Land, das möchte ich ausdrücklich festhalten. Aber wir haben auch die Verpflichtung, wenn wir Gastrecht gewähren, dass wir Gastpflicht einfordern. Das erwarten sich die Menschen von uns. Ich habe kein Interesse daran, im Bereich der Sicherheit, wenn es um Asylfragen geht, auch nur einen Millimeter nachzugeben. Wir werden auch in Zukunft eine spezielle Betreuungseinrichtung haben. Da möchte ich auch die Medien einmal dazu einladen, fair dazu zu berichten! Das ist nicht irgendein Gefangenenlager, sondern das ist eine Begleitmaßnahme, eine Sicherheitsmaßnahme und letztendlich auch eine präventive Betreuungseinrichtung, um straffälligen Asylwerbern die Chance zu geben, sich doch zu integrieren und zu lernen, dass man in Österreich entsprechende Gesetze einzuhalten hat. Ich kann auch berichten, dass das bereits präventive Wirkung hat, weil man weiß, dass Kärnten streng ist. Das werden wir auch in Zukunft sein. *(Beifall von der BZÖ-Fraktion.)* Ich habe kein Interesse daran, hier Gastfreundschaft falsch ausnutzen zu lassen. Das Zweite ist, dass wir auch im Bereich einer weiteren Erstaufnahmestelle – da ist die Frau Innenministerin – ...-Süd, null Interesse haben. Das ist etwas, was ich meine, ich weiß nicht, wie es bei den Grünen ist, aber zumindest alle anderen drei Parteien haben sich klar dazu geäußert. Wir brauchen auch keine entsprechende zweite oder dritte Erstaufnahmestelle, weil ja im Bereich des Asyls die Asylwerber um Tausende zurück gegangen sind. Wir werden immer humanitär sein. Wir werden unsere Gastpflichten auch entsprechend wahrnehmen. Wir werden es nicht zulassen, dass in Kärnten eine Einrichtung dieser Art geschaffen wird. Das lehnt die Bevölkerung und damit wohl auch die Politik klar ab! *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)*

Was aber verbessert werden muss ist die Aufgabe, dass wir in Kärnten mehr Polizei brauchen. Wenn das der Bürgermeister der Stadt Villach verlangt und auch der Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, ist das eine klare Position des Landes Kärnten. Sicherheit ist ein wichtiges, kostbares Gut. Es gibt mehr Sicherheitsaufgaben. Wir haben keine Grenzkontrollen. Es ist zum Beispiel notwendig, dafür Sorge zu tragen, dass die Innenministerin der Polizei dieses Personal zur

Verfügung stellt, das wir auch brauchen, um im Bereich der Kärntner Kontrollplätze, wir haben drei, auch ständige Verkehrs- und Sicherheitskontrollen durchführen zu können. Wir stellen fest, dass im Bereich dieser Kontrollen die Verkehrsünder quasi auf null zurück gegangen sind, aber sehr wohl massive kriminelle und Asylprobleme aufgedeckt werden konnten. Da haben wir größte Sorge dafür zu tragen, dass letztendlich entsprechendes Personal vorhanden ist. Das ist eine Forderung, die wir auch gemeinsam in der Kärntner Landesregierung verabschiedet haben, dass wir die Innenministerin auffordern, nachdem 50 Polizeibeamte in Kärnten neu geschult werden, letztendlich insgesamt 300 Beamte in Kärnten mehr im Einsatz zu haben. Wir wollen auch in Zukunft ein sicheres Kärnten sein! *(Beifall von der BZÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion.)*

Wie Sie sehen, ist in diesem Land viel zu tun. Wir sollten an die Menschen und an das Land glauben. Ich glaube, dass die Menschen im Jahr 2009 auch so etwas wie ein Zusammenrücken, auch ein Grundvertrauen brauchen. Ich glaube, dass es auch politische Verpflichtung ist, nicht mit dem Thema „Verunsicherung“ zu arbeiten, sondern den Menschen auch zumindest das leidenschaftliche Tun klar zu signalisieren, dass wir die Sorgen der Menschen ernst nehmen und das jeden Tag. Wir werden keine „Wunderwuzzi“ sein können. Wir können heute nicht von heute auf morgen die Probleme, wenn die Automobil-Industrie stottert, lösen! Wir müssen den Menschen aber auch soziale Sicherheit geben. Es ist immens wichtig, dass wir Modelle der Hilfestellung finden, dass Menschen in Kärnten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zurecht kommen. Das ist ein gutes Land! Österreich, aber besonders auch Kärnten hat in vergangenen Jahren schwierigere Zeiten positiv überstehen können. Das wird für mich die wichtigste Aufgabe insgesamt sein, den Menschen Sicherheit, den Menschen Vertrauen zu geben, die Familien in den Vordergrund zu stellen, letztendlich Arbeitsplätze zu schaffen. Es ist uns in Kärnten gelungen, heuer ein Infrastrukturpaket von 208 Millionen Euro zu schnüren.

Wir werden auch in Zukunft gerade mit dem großen Projekt Koralm letztendlich einen Arbeitsplatzmotor haben, den wir zeitgerecht für die Beschäftigung von 2009 bis 2018 vorbereitet haben. *(Beifall von der BZÖ- und ÖVP-Frak-*

Dörfler

tion.) Was aber wichtig sein wird, dass wir auch dazu ein klares Bekenntnis der Bundesregierung einfordern, die Weiterplanung des Projektes Adriatic-Baltic-Achse von Klagenfurt nach Villach und die Güterumfahrung Villach. Wir müssen jetzt dafür Sorge tragen, dass dieser Planungsprozess finalisiert wird, weil es wieder um ein Milliardenbauvolumen geht. Gleiches gilt für die S 37. Ich lasse mir notwendige Infrastrukturinvestitionen in die Sicherheit und auch in die Anrainerverbesserung nicht krank reden! Jahrzehntlang hat man davon gesprochen, dass die ehemalige „317er“, wie man sie im Volksmund genannt hat, ausgebaut werden muss. Heute haben wir ein klares Bekenntnis der ASFINAG, der Bundesregierung und des Landes Kärnten. Wir werden im Einklang mit den Gemeinden, mit der Bevölkerung, mit dem Kärntner Landtag – es gibt ja die Beschlüsse für Einhausungen im Bereich Friesach und im Bereich Maria Saal – auch dieses Projekt schnell auf die Baufahrbahn bringen müssen. Es geht um Bauvolumen von 1,2 Milliarden Euro! Das ist die zweite Großbaustelle für das Land Kärnten neben dem Projekt Koralm. Wann, wenn nicht jetzt, müssen wir alles beschleunigen, Streit hintan stellen und gemeinsam mit den Bürgerinitiativen, gemeinsam mit den Gemeinden, schnell sinnvolle Verfahrenslösungen finden, damit wir dort auch entsprechende Arbeitsplätze einerseits schaffen, Sicherheit schaffen, die Situation der Umwelt wesentlich verbessern und letztendlich auch die Region entwickeln. Ich möchte, dass am Beginn des Gurktales ein Wirtschaftspark entsteht, dass wir damit auch Arbeit wieder in die Regionen zurückbringen können. Das können wir nur bei hochqualitativer Erreichbarkeit und daher ist die S 37 auch eine wirtschaftspolitische Großbaustelle der Zukunft!

Und so sehe ich auch die Aufgaben für das Land Kärnten, dass wir sie gemeinsam auch in dieser Zeit lösen können. Dazu gehört Optimismus, dazu gehört Vertrauen, dazu gehört, wie es im

Regierungsprogramm steht, Stabilität und dazu gehört auch Verlässlichkeit. Entscheidungen, die die Politik trifft, müssen verlässlich sein! Sie müssen auch, gerade in unsicheren Zeiten, dieses Mehr an Stabilität mit sich bringen, damit wir auch in einer Bilanz der nächsten fünf Jahre am Ende einer Periode sagen können: Wir haben Schwieriges umschifft, wir haben Hindernisse beseitigt, wir haben den Menschen Vertrauen gegeben, wir haben als verlässliche Partner unserer politischen Verantwortung letztendlich für gute Lösungen zusammenarbeiten können. Und wir können am Ende dieser Periode 2014 sagen: Es ist ein Stück gutes Kärnten mehr geworden! So sehe ich die Aufgabe des Kärntner Landtages, so sehe ich die Aufgabe als Landeshauptmann, so sehe ich die Aufgabe unseres Regierungskollegiums. Ich habe heute schon ein paar Schuhe bekommen. Ich denke, auch wenn es schwierig ist und als Marathonläufer weiß ich, dass man ab und zu zwischen Kilometer 20 und 30 schon etwas übersäuert ist, die Muskeln nicht mehr so richtig mitmachen, wie es der Kopf gerne möchte, gibt es nichts Schöneres, als schwierige Ziele zu erreichen. Laufen wir einen guten Marathon, damit es für Kärnten gut läuft! Ich wünsche uns gemeinsam alles Gute dazu! *(Starker, lang andauernder Beifall von der BZÖ- und ÖVP-Fraktion.)*

Vorsitzender Erster Präsident **Lobnig** (BZÖ):

Meine Damen und Herren! Wir sind somit am Ende unserer Tagesordnung angelangt. Ich beglückwünsche Sie noch einmal zu Ihrer neuen Funktion, wünsche Ihnen viel, viel Glück und Freude bei Ihrer Arbeit zum Wohle der Kärntnerinnen und Kärntner und lade Sie nochmals herzlich ein, sich hier im Landhaushof zu versammeln, um die Glückwünsche unserer Gratulantschar entgegen zu nehmen! Somit schließe ich die 1. Sitzung der 30. Legislaturperiode!

Ende der Sitzung: 13.49 Uhr